Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1910

555 (30.11.1910) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier"; Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz **E. Stolz**, für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **21000 Abonnenten.**

Nr. 555. — Karlsruhe, Mittwoch den 30. November 1910. — Telephon-Nr. 86. — **26. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der zweite Tag der Schiffahrtsabgaben.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

er. **Berlin**, 29. Nov. Vor fast leeren Bänken haben sich am heutigen Dienstag im Reichstag Freunde und Gegner der Schiffahrtsabgaben noch einige Stunden lang über den Gesetzentwurf gestritten, ohne daß dabei wesentliche neue Gesichtspunkte zutage gefördert worden wären. Während des größten Teiles der Sitzung glaubte man sich weniger in einer gesetzgebenden Körperschaft, als vielmehr in einer **Wahlversammlung** zu befinden, wo man sich den Wählern in möglichst angenehme Erinnerung zu bringen sucht. Wenn ein neuer Redner die Tribüne betrat, brauchte man nur die Frage zu beantworten: Wird sein Wahlkreis Vorteil von der Vorlage haben?, um auch schon zu wissen, ob er für oder gegen das Gesetz stimmen werde.

Herr **Zehnter**, der Führer des badischen Zentrums im Reichstage, vertrat mit großer Lebhaftigkeit den **ablehnenden Standpunkt der badischen Regierung**, d. h. den **ursprünglichen** Standpunkt, denn neuerdings gehört ja auch **Baden** zu den von **Preußen bekehrten Freunden der Vorlage.** Ihm folgten: der sächsische Konservative **Wagner**, der sächsische Sozialdemokrat **Stolle** und der sächsische Nationalliberale **Junck**, die Arm in Arm gleichsam als „sächsischer Gesamtblock" die Vorlage mit Rücksicht auf die heimischen Interessen bekämpften, während sich der Württemberger Demokrat Conrad **Haußmann** ebenfalls aus heimischen Gründen als Freund der Vorlage bekannte, wenn er auch noch mancherlei Schönheitsfehler ausgemerzt wissen will.

Dann erhob sich der preußische Verkehrsminister Herr von **Breitenbach**, um sein Schmerzenskind, die Vorlage, gegen die Angriffe der „Sachsen" in Schutz zu nehmen; er suchte die Vorteile ins hellste Licht zu rücken, die dem deutschen Verkehr durch die **„Peterspfennige"**, wie man die Schiffahrtsabgaben nach ihrem eifrigen Vorkämpfer, dem Geheimrat Peters, im preußischen Wasserbauministerium nennen könnte, erwachsen und verteidigte Preußen gegen den Vorwurf der Fiskalität. Merkwürdigerweise kam ihm hierbei der partikularistisch gesinnte bayrische Zentrumsabgeordnete Liborius **Gerstenberger** zu Hilfe. — Das Ende vom Liede: Verweisung an eine Kommission.

Die innerpolitische Krisis in England.

Die Auflösung des Parlamentes. — Minister unter Polizeiaufsicht. — Beginn des Wahlkampfes.

D. **London**, 29. Nov. Die **Auflösung** des **Parlaments** fand gestern bei dem üblichen Zeremoniell statt. Der **König** kam vormittags nach London und fuhr sofort nach dem **Buckingham-Palast**, wo ein **Kronrat** abgehalten wurde zur **Unterschrift** der notwendigen Dokumente. Die **beiden Häuser des Parlaments** traten um zwölf Uhr zu kurzen Sitzungen zusammen, und die Mitglieder des Unterhauses wurden dann durch Black Rod nach dem Oberhaus beschieden, wo der **Lord Kanzler** die **Thronrede** verlas. Die Thronrede war, wie unter den Umständen zu erwarten, sehr farblos, da selbst der Satz, der sich auf das **Mißlingen** der **Veto-Konferenz** bezieht, sehr kurz und formell klang. Nach einer halben Stunde war Alles vorüber, und nachdem die Abgeordneten in der üblichen Weise von dem Sprecher Abschied genommen hatten, entleerte sich das Haus schnell. Die meisten Abgeordneten waren überhaupt schon in ihre **Wahlkreise** abgereist, um die kurze zur Verfügung stehende Zeit für die notwendige **Agitation** zu benutzen.

Durch den **ersten Erlaß** des **Königs** wurde das **Haus erst vertagt**, und zwar auf unbestimmte Zeit, und erst nachdem die **Vertagung stattgefunden** hatte, und die Abgeordneten das Parlament gebäude längst verlassen hatten, hielt der **König** im **Buckingham-Palast** einen **zweiten Kronrat** ab, während dessen er die **Proklamation unterschrieb**, die das **Parlament auflöst** und anordnet, daß das **neue Parlament** am **Dienstag, den 31. Januar** wieder in Westminster zusammentreten soll. Der König fuhr nachmittags von London nach **Sandringham**, wohin die **Königin** direkt von Windsor aus gefahren war.

Tag und Nacht erfreuen sich inzwischen die Wohnhäuser der **Minister** in London der größten Fürsorge der **Sicherheitspolizei.** Zweck dieser ständigen polizeilichen „Bedeckung" ist die Abwehr etwaiger Angriffe seitens fanatischer Verfechterinnen des **Frauenstimmrechts**, der sogen. **Suffragettes.** Mr. **Asquith**, der Premierminister und **alle anderen Mitglieder** seines **Kabinetts** werden auf **Schritt und Tritt** durch **Schutzleute in Zivil** begleitet, die für die persönliche Sicherheit der Minister zu sorgen haben. Downing Street, wo sich die **Amtswohnungen** Mr. **Asquiths** und des Schatzkanzlers, Dr. Lloyd **Georges**, befinden, befindet sich stets unter der Aufsicht von mindestens 6 Schutzleuten. Jederzeit kann aber auch eine größere Anzahl Schutzleute von der benachbarten Polizeistation in Cannon Row herbeigeholt werden. Aber auch die **Wohnhäuser der anderen Minister** genießen dasselbe Wohlwollen der Polizei. Vor jedem Minister-Wohnhaus stehen zumindest zwei Schutzleute Wache. Ungefähr 50 Mann der Londoner Polizei sind ständig mit dem „Schutz" der Minister in Anspruch genommen.

Aber nicht nur diese selbst, sondern auch **die Nachkommenschaft** des Ministers **beschützt die Londoner Polizei** mit großer Gewissenhaftigkeit. Letztere Pflicht konzentriert sich gegenwärtig auf einen weiblichen **Säugling**, Miß **Diana**, deren Vater der von den Frauenstimmrechtlerinnen am wütendsten verfolgte und schon mit dem Raub seines Kindes bedrohte **Minister des Innern**, Mr. **Churchill**, ist. Ein Geheimpolizist von imposantem Aeußern hat stets ein wachsames Auge für die junge Dame, zu deren Schutz die Obhut einer Nurse augenscheinlich nicht hinreicht. Das gilt besonders für die Morgenspaziergänge von Miß Diana Churchill. In angemessener Entfernung hinter dem Kinderwagen folgt stets ein dunkel gekleideter Herr, dessen stramme Haltung auf einen Offizier in Zivil schließen läßt. Dem aber ist nicht so. Es ist nur der Geheimpolizist, dem die Sicherheit von Miß Diana am Herzen liegt.

An den Minister selbst wissen indes die „Suffragettes" trotzalledem heranzukommen. Allerdings geschah es das letzte mal nicht in London, sondern in Colchester. Als sich Minister Winston **Churchill** heute abend dort zu einer **Versammlung** begab, wurde er auf der Straße **mit faulen Fischen und Straßenschmutz beworfen.** In den Räumen des **liberalen Komitees** wurden dazu die **Fenster eingeschlagen.**

Das zeigt schon den lieblichen Beginn des „echten" **Wahlkampfes**, für den die einzelnen Parteien bereits mit ihrem **Programm** herausgerückt sind. In einem heute abend veröffentlichten **liberalen Wahlaufruf** erklärte Ministerpräsident **Asquith**, der von den Liberalen bekämpfte **trügerische Reformplan des Oberhauses** würde eine vorherrschend **konservative zweite Kammer** ergeben mit einem **noch schlimmeren Veto als bisher.** Der Wahlaufruf des Staatssekretärs **Grey** bewegt sich in derselben Richtung, spricht sich außerdem aber für **Homerule** für verschiedene Teile des Vereinigten Königreichs auf der **Grundlage** des **kanadischen Systems** aus. Grey erklärte eine **reformierte zweite Kammer** für eine Notwendigkeit.

Die **irische Partei** erklärt in einem Wahlaufruf, eine **Niederlage** der **Lords** bedeute **freie Bahn für die Homerule.** Die irische Partei fordere die allständige **nationale Selbstregierung für Irland.**

In einer Rede, die Premierminister **Asquith** gestern in Reading hielt, erklärte er in Bezug auf die **Behauptung**, daß die **Parlamentsauflösung** von dem **Iren Redmond diktiert** sei, nachdrücklichst, **Redmond** habe mit der **Parlamentsauflösung** nicht mehr zu tun als der **Mann im Monde.**

Der große „Verantwortliche" für den Burenkrieg, der seit langem von Krankheit heimgesuchte, alte Mr. Josef **Chamberlain** wurde gestern Abend von den **Unionisten** in West Birmingham wieder **einstimmig** als **Kandidat** angenommen. Es tritt **kein Gegenkandidat** gegen ihn auf, so daß der frühere Kolonialminister eines der ersten Mitglieder des neuen Hauses sein wird. **Trotzdem der erkrankte Staatsmann seit Jahren unfähig gewesen** ist, seinen **Sitz im Unterhaus** einzunehmen, bleibt ihm sein **Wahlkreis treu** und Chamberlain hat bereits seinen Wahlaufruf erlassen.

Die Lage des badischen Arbeitsmarkts

im Oktober 1910.

lh Karlsruhe, 30. Nov. Die **günstige Witterung** während des abgelaufenen Berichtsmonats hat die allgemeine **Geschäftslage vorteilhaft beeinflußt**, so daß im Bereich der badischen Arbeitsnachweise ein im Hinblick auf die vorgeschrittene Jahreszeit nur ganz mäßiges Abflauen der Vermittlungstätigkeit sich feststellen läßt.

In der **männlichen Abteilung** ist, verglichen mit dem Vormonat (September ds. Js.), die Zahl der offenen Stellen im ganzen nur um 727 zurückgegangen und behauptet mit rund 9600 eine immer noch recht beachtenswerte Höhe. Ebenso ist der Rückgang der Einstellungsziffer (um 320 nicht allzu bedeutend, während allerdings die Zahl der Arbeitsuchenden mit Beginn der Eröffnung der Verpflegungsstationen nicht unerheblich (um rund 1600) zugenommen hat. Gegenüber dem Vorjahr (Oktober 1909) ergibt sich ein noch günstigeres Bild; es ist nämlich in der männlichen Abteilung die Zahl der offenen Stellen um 929 und diejenige der erfolgten Vermittelungen um 380 höher als im Oktober 1909, während die Zahl der Arbeitsuchenden gegenüber dem Vorjahr um 456 zurückbleibt; ähnlich liegen die Verhältnisse auch bei der **weiblichen Abteilung**, wo — wie stets nach Monaten mit Ziel — die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Vormonat nicht unerheblich und zwar um 821 und die der Einstellungen um 62 abgenommen hat. Groß ist auch hier die Zunahme der stellensuchenden Personen (um 444), was aber in der Hauptsache darin seinen Grund haben wird, daß infolge Beendigung der Kursaison und der meisten landwirtschaftlichen Arbeiten viele Arbeitskräfte freigeworden sind, welche sich nach anderer Beschäftigung umsehen.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen **Verbandsanstalten** im Oktober die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) 14 418, Arbeitssuchenden 26 633, eingestellten Personen (vermittelten Stellen) 9 535. Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 216,6 bezw. 121,0 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 32,0 bezw. 49,2 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 69,4 bezw. 59,6 durch die Verbandsanstalten besetzt. Ferner wurden durch die Arbeitsnachweis-Einrichtungen von 4 Bäcker-Innungen (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Metzger-Innungen (Freiburg, Heidelberg und Mannheim) 1 Wirte-Innung (Mannheim), sowie durch den nicht zum Verband gehörenden Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 403 offene Stellen, 826 Arbeitsuchende und

Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabilles.

Von Gaston Leroux.

(55. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Unter großer Spannung des Gerichts fragte der Präsident den jungen Reporter weiter:

„Was wollte aber Larsan in Fräulein Stangersons Zimmer? Warum hat er zweimal versucht, sie zu ermorden?"

„Weil er sie liebte, Herr Präsident . . ."

„Das ist freilich ein Grund . . ."

„Ja, Herr Präsident, . . . ein entscheidender Grund. Er war wahnsinnig verliebt, . . daher und noch wegen einer Reihe anderer Ursachen zu allen Verbrechen fähig . . ."

„Wußte das Fräulein Stangerson?"

„Ja, Herr Präsident, aber sie wußte natürlich nicht, daß ihr Verfolger Frederic Larsan sich nicht im Schlosse niedergelassen und würde in der Nacht der rätselhaften Ereignisse auf der Galerie nicht mit uns zu Fräulein Stangerson hineingegangen sein. Ich habe übrigens bemerkt, daß er sich in der Dunkelheit hielt und beständig den Kopf senkte . . . seine Augen mußten wohl den verlorenen Kneifer suchen . . . Fräulein Stangerson hatte die Angriffe Larsans unter einem Namen und unter einer Verkleidung ertragen, die wir nicht kannten, aber die sie allein zu kennen schien."

„Und Sie, Herr Darzac?" fragte der Präsident . . . „Sie haben vielleicht über diesen Punkt vertrauliche Mitteilungen von Fräulein Stangerson erhalten . . . Wie geht es zu, daß sie zu niemand davon gesprochen hat? . . . Dies hätte die Justiz auf die Spur des Mörders bringen können . . . und wenn Sie unschuldig sind, wäre Ihnen das Unglück erspart worden, angeklagt zu sein!"

„Fräulein Stangerson hat mir nichts gesagt," erwiderte Robert Darzac.

„Scheint Ihnen das glaublich, was der junge Mann hier sagt?" fragte der Präsident weiter.

Robert Darzac ließ sich nicht beirren:

„Fräulein Stangerson hat mir nichts gesagt . . .", antwortete er noch einmal.

„Wie erklären Sie es sich, Herr Rouletabille," begann der Präsident wieder, „daß der Mörder Herrn Stangerson die gestohlenen Papiere zurückbrachte, und zwar in derselben Nacht, als der Wächter getötet wurde? Und wie erklären Sie sich das Eindringen des Mörders in das geschlossene Zimmer Fräulein Stangersons."

„Ich bitte Sie, Herr Präsident, diese letzte Frage ist nicht schwer zu beantworten. Ein Mann wie Larsan-Ballmeyer wird sich wohl die nötigen Schlüssel zu verschaffen gewußt haben . . . Was den Diebstahl der Dokumente anbetrifft, so glaube ich, hat Larsan anfänglich gar nicht daran gedacht . . . Da er Fräulein Stangerson überall nachspürte, mit der festen Absicht, ihre Heirat mit Herrn Robert Darzac zu verhindern, so folgte er auch eines Tages den beiden bei ihren Einkäufen im Louvre und entwendete Fräulein Stangerson ihr Handtäschchen. In diesem befand sich ein Schlüssel mit kupfernem Griff. Er kennt die Wichtigkeit dieses Schlüssels nicht und wird darüber erst durch Fräulein Stangersons Annonce in der Zeitung aufgeklärt. Er schreibt ihr postlagernd, wie es in der Annonce verlangt wird. Selbstverständlich bittet er um ein Rendezvous mit dem Bemerken, daß der Finder des Täschchens der Mann ist, der sie seit einiger Zeit mit seiner Liebe verfolgt. Er erhält keine Antwort. Auf dem Postamt 40 erfährt er, daß sein Brief nicht mehr da ist. Hier hat er den Gang und, soweit als möglich, die Kleidung Darzacs angenommen; denn da er zu allem entschlossen ist, um Fräulein Stangerson in seinen Besitz zu bekommen, so will er im äußersten Falle Darzac für den Schuldigen gelten lassen.

Er will den Untergang des Mannes, den Fräulein Stangerson liebt, und den er darum aufs tiefste haßt. Ich sage: er war zum äußersten bereit; doch hatte er noch nicht gerade Mord im Sinn. Auf alle Fälle gingen seine Vorbereitungen dahin, Fräulein Stangerson in der Verkleidung Darzacs zu kompromittieren. Larsan ist übrigens mit Darzac von derselben Größe und hat ungefähr denselben Fuß. Er konnte sich, nachdem er den Abdruck von Darzacs Stiefel gezeichnet hatte, leicht nach diesem Muster seine Fußbekleidung anfertigen lassen. Alles dies ist ein Kinderspiel für Larsan-Ballmeyer.

Also keine Antwort auf seinen Brief, keine Zusammenkunft! Der kleine wertvolle Schlüssel steckt noch immer in seiner Tasche. Gut! Da Fräulein Stangerson nicht zu ihm kommt, so wird er zu ihr gehen. Sein Plan ist rasch gemacht. Er hat sich über Le Glandier und den Pavillon längst orientiert. Eines Nachmittags, als Herr Stangerson mit seiner Tochter ausgegangen ist, schleicht er in Vater Jacques Abwesenheit durch das Flurfenster fenster in den Pavillon. . . . Er betrachtet die Möbel . . . An einer Art von Sicherheitsschrank bemerkt er ein winziges Schloß. . . . Ei, ei! das interessiert ihn. . . . Da er den kleinen kupfernen Schlüssel bei sich hat, geht ihm etwas durch den Kopf — eine Gedankenverbindung. Er macht die Probe . . . die Tür öffnet sich . . . Papiere! Das müssen wertvolle Manuskripte sein, die man in einem so eigentümlichen Schranke verschlossen hält, . . . auf dessen Schlüssel man solchen Wert legt! . . . Hm, hm! Wer weiß, wozu das gelehrte Zeug einmal nützlich sein kann! . . . Schnell wickelt er die ganze Gelehrsamkeit in ein Paket zusammen und legt es im Waschraum des unteren Flurs nieder. Zwischen den Ereignissen im Pavillon und der letzten Schreckensnacht hatte Larsan Zeit, diese Papiere zu studieren. Was sollte er damit anfangen! Sie hätten ihn leicht verraten können. . . . In jener Nacht brachte er sie zurück. . . . Vielleicht hat er auch, da diese Sachen das Werk zwanzigjähriger Arbeit waren, in irgendeiner Weise auf die Dankbarkeit Fräulein Stangersons gerechnet. . . . Was kann das Hirn eines Ballmeyer nicht alles ersinnen! . . . Jedenfalls, was auch die Veranlassung gewesen sein mag, hat er die Papiere wiedergebracht, — und so war er sie auf anständige Art und Weise wieder los!"

(Fortsetzung folgt.)

332 besetzte Stellen. Die Stellenvermittlungs-Einrichtungen für weibliche Personen von 19 gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten (je 1 in Baden-Baden, Bruchsal und Konstanz, je 2 in Freiburg und Heidelberg und je 6 in Karlsruhe und Mannheim) verzeichneten im Oktober insgesamt 1769 offene Stellen, 2290 Arbeitsuchende und 924 Stellenbesetzungen. Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 6318 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 556 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 452 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Oktober 16 offene Stellen angemeldet, von denen 12 besetzt wurden. Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Oktober bei 2 Dienststellen 11 Arbeiter zur Bahnunterhaltung und Ablösung gesucht, während sich bei 25 Dienststellen insgesamt 885 (im September ds. Jrs. 786) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 41 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Bremen**, 29. Nov. Nach einer hier eingegangenen Meldung wird sich der **Kaiser** bei der bevorstehenden feierlichen **Ueberführung** der **Leiche** des Präsidenten **Montt** an Bord des chilenischen Kreuzers „Blanco Encalada" durch den Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Graf **Baudissin**, vertreten lassen.

= **Darmstadt**, 29. Nov. (Tel.) Die **zweite Kammer** trat heute vormittag zu einer **längeren Tagung** ihrer Sitzungen wieder zusammen.

Mißstände im Offenbarungseidverfahren.

= **Berlin**, 29. Nov. Daß die Zwangsvollstreckungen jetzt überwiegend fruchtlos ausfallen und böswilligen Schuldnern gegenüber ein Gläubiger selten zur Befriedigung seiner Ansprüche kommt, liegt neben anderen Gründen an der Mangelhaftigkeit unseres heutigen Offenbarungseidverfahrens. **Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin** haben deshalb nach Anhörung ihrer beiden Korporationsausschüsse für Handel und Industrie und für das mittlere und Kleingewerbe beschlossen, in einer Eingabe bei dem Staatssekretär des Reichsjustizamts die Abhilfe dieser Mängel anzuregen. Vorgeschlagen werden in dieser Eingabe vier zweckmäßige und praktisch auch durchaus ausführbare Abänderungen. Zunächst wird die Einführung einer **Auskunftspflicht** des Schuldners über anfechtbare Veräußerungen, wie sie oft kurz vor der drohenden Eidesleistung vollzogen werden, verlangt. Weiterhin wird gefordert, daß nicht mehr wie bisher vor einer Verhaftung des Schuldners vom Gläubiger die Haft- und Verpflegungskosten für einen ganzen Monat, sondern nur noch für eine **Woche** vorgeschossen zu werden brauchen. Drittens soll zwecks Vermeidung der so vielfach vorkommenden Hintertreibung der Anwesenheit des Gläubigers im Offenbarungseidstermin der verhaftete Schuldner nicht mehr seine sofortige Vorführung zur Eidesleistung, sondern lediglich die **unverzügliche Anberaumung eines Termines**, der innerhalb einer ganz kurz bemessenen Frist liegen und zu dem der Gläubiger geladen werden muß, beantragen können. Endlich soll fortan bei jedem Offenbarungseidstermin von Amtswegen ein **Vollstreckungsbeamter** zugezogen werden, der einen Auftrag des Gläubigers zur Pfändung entgegen nehmen und sofort zur Ausführung bringen kann. **Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin** haben außerdem beschlossen, weiteres Material, soweit die Berliner Verhältnisse in Betracht kommen, zu sammeln und zu diesem Zwecke eine Umfrage bei den Anwälten von Berlin zu veranstalten.

Legitimation für Pressevertreter.

= **Berlin**, 29. Nov. Inbezug auf die **Legitimation** der **Pressevertreter** hatte der Vorstand des Vereins Berliner Journalisten eine **Eingabe** an den Berliner **Polizeipräsidenten**, Herrn v. Jagow, gerichtet, in der um Einführung **allgemeingültiger Legitimationskarten** ersucht wurde. Er hat darauf, wie die **„Deutsche Schriftstellerzeitung"** mitteilt, den Bescheid erhalten, daß beabsichtigt werde, in Zukunft **versuchsweise** allgemeingültige **Legitimationskarten** für die **Vertreter der Presse** auszugeben, die diese bei allen außerordentlichen Anlässen zum Passieren der polizeilichen Absperrungen berechtigen. Im ganzen sollen aber **höchstens 6 Karten** ausgegeben werden und zwar zunächst nur an die Blätter der Verlage Mosse, Scherl und Ullstein u. Co., die die lokale Berichterstattung ganz besonders pflegen, und außerdem noch je eine der hier erscheinenden größeren Tageszeitungen konservativer, nationalliberaler oder Zentrumstendenz. Das ist kein Entgegenkommen, wie man es verlangen muß. Die Polizei darf unmöglich einige Blätter bevorzugen und alle anderen zurücksetzen. Sechs Legitimationskarten ist eine lächerlich geringe Zahl. Sehr viele Berliner und alle auswärtigen Blätter blieben dann ausgeschlossen. Im übrigen haben die Moabiter Erfahrungen gezeigt, daß wichtiger als Karten die **Einführung von Erkennungszeichen** ist, welche Vorgänge wie die Mißhandlung der englischen Journalisten ausschließen.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 29. Nov. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus erklärte bei der Debatte über den **Bericht des Teuerungsausschusses** der Handelsminister, er erhebe gegen die Anträge des Teuerungsausschusses keinerlei Einwendungen, dagegen könne die Regierung dem Beschluß der sozialdemokratischen Minorität, eine quantitativ **unbeschränkte Einfuhr überseeischen Fleisches** zu gestatten, nicht zustimmen. Der Minister legte aufs neue dar, daß Oesterreich bezüglich der Fleischeinfuhr aus überseeischen Ländern im Einvernehmen mit der **ungarischen Regierung** vorgehen müsse, wie es auch umgekehrt geschehe. Hinsichtlich der Erklärung des ungarischen Handelsministers über **geheime Abmachungen**, konstatierte der Minister, daß es sich hierbei um nichts Geheimnisvolles handle, sondern einzig und allein um Abmachungen über die Höhe des Importkontingentes aus den Balkanländern, die den Unterhändlern für Vertragsverhandlungen als Instruktion dienen. Die Regierung nähme nicht den geringsten Anstand, diese Abmachungen bekanntzugeben. Der Minister ersuchte das Haus aufs neue, den **serbischen Handelsvertrag** möglichst rasch zu erledigen. Er sprach die Hoffnung aus, daß das bewilligte Kontingent argentinischen Fleisches nebst dem Import aus den Balkanländern über die Fleischnot hinweghelfen werde.

Frankreich.

Der Gesetzentwurf gegen die Sabotage.

= **Paris**, 29. Nov. (Tel.) Die **Regierung** wird am Donnerstag über den **Gesetzentwurf zur Unterdrückung der Sabotage und Sicherung des Eisenbahndienstes** endgültig **Beschluß** fassen. **Sabotage und Aufreizung** dazu soll mit **einem Monat bis fünf Jahren Gefängnis** bestraft werden und entweder vom Zuchtpolizei- oder Schwurgericht abgeurteilt werden. Eisenbahnangestellte, die den Dienst **verweigern**, sind mit **sechs Monaten** bis **zwei Jahren Gefängnis** zu bestrafen. Es ist **Eisenbahnangestellten untersagt**, in den **Ausstand** zu treten.

Der **Gesetzentwurf** sieht die **Errichtung lokaler Ausschüsse** und eines **Zentralausschusses zur Beilegung der Streitigkeiten** vor. Ferner soll ein **Schiedsgerichtshof** gebildet werden, der aus Abgeordneten beider Parteien, aus zwei von der Kammer und einem von dem Senat ernannten Schiedsrichter besteht. Die Entscheidungen dieses Gerichtshofes werden der **Bestätigung des Parlamentes** unterliegen.

= **Clermont-Ferrand**, 29. Nov. (Tel.) Das **Kriegsgericht** verurteilte den **Soldaten Exbrayat** wegen **Sabotage** zu einer **Gefängnisstrafe von 20 Monaten** und **100 Francs Geldstrafe**. Der **Soldat** hatte während des **Eisenbahnerausstandes Telegraphendrähte** beschädigt, deren Ueberwachung ihm aufgetragen worden war.

Die Protestversammlung von Havre.

= **Paris**, 29. Nov. (Privat.) Das strenge **Urteil der Geschworenen von Rouen** gegen den **Syndikatssekretär Jules Durand**, der durch seine **Reden** die **Ermordung** des **Führers** einer **Kolonne Arbeitswilliger**, des **Kohlenarbeiters Dongé, hervorgerufen** haben soll, hat, wie schon kurz telegraphisch berichtet, in **Havre**, wo die Tragödie sich abspielte, eine **große Aufregung** erzeugt. **3000 Personen** versammelten sich auf die Einladung der Union aller Arbeitersyndikate, um gegen das **Urteil zu protestieren**. Der **Vater des zum Tode verurteilten Sekretärs** wurde in die **Versammlung** geführt und **brach in Tränen** aus. Er wurde zum **Ehrenpräsidenten** der Versammlung ernannt und dann ergriff als wirklicher Präsident ein Dr. **Fauvel** das Wort, um zu erklären, daß die **Geschworenen von Rouen** nur einer **Eingebung des Klassenhasses** gefolgt seien, daß die **Begnadigung Durands nicht genüge**, sondern der **ganze Prozeß revidiert** werden müsse. Trotz eines **Verbotes des Maire** wurde die **Versammlung auf offener Straße fortgesetzt** und daher mußte die **Polizei** mehrere **Verhaftungen** vornehmen. Unter den **Verhafteten** befindet sich ein **Erdarbeiter Bunel**, der im dringendsten Verdachte steht, ebenfalls **an der Ermordung Dongés teilgenommen** zu haben, obschon er nicht dem gleichen Syndikate der Kohlenarbeiter angehört.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)

Die Schiffahrtsabgaben.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs.

= **Berlin**, 29. Nov. In der fortgesetzten Beratung über das **Schiffahrtsabgabengesetz** führte

Abg. **Stolle** (Soz.) weiter aus: **Kein Land ist so interessiert an Abgabefreiheit** wie **Sachsen** und **Thüringen**, selbst in ihrer Landwirtschaft. Die Industrie würde geradezu konkurrenzunfähig gemacht werden. Die in Aussicht gestellte Vertiefung der Elbe hat auch große Nachteile. Die Abgaben würden den aufblühenden österreichischen Handel geradezu ruinieren. (Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Junck** (natl.): Ein **Teil** meiner **Freunde** hat **lebhafte Bedenken** gegen die **Vorlage**, die in der Kommission zerstreut werden müssen. Wir stehen mit unserer Gegnerschaft auf durchaus nationalem Boden. Die Aenderung des Art. 54 der Reichsverfassung bedeute doch wohl eine Verfassungsänderung. Die Einmütigkeit, mit der der Bundesrat der Verfassungsänderung zugestimmt hat, rührt uns nicht. Interessant wäre für uns, zu wissen, ob die Staaten, die sich anfangs ablehnend verhielten, überstimmt oder überzeugt worden sind. Wenn der Kanal Halle—Leipzig als Lockvogel dienen soll, so ist diese Zusage mit größter Vorsicht aufzunehmen. Denn wenn es schließlich dazu kommt, dieses Projekt auszuführen, dann ist eine Verdoppelung oder Verdreifachung der Abgaben nötig, sodaß schließlich Leipzig selber darauf verzichten wird. Die zwischenstaatlichen Strombauverbände halten wir für entbehrlich. Die Erhebung der Abgaben ist zu kostspielig. Eine große nationale Wasserstraßenpolitik würden wir gerne unterstützen. Diese wird aber nicht inauguriert. Es ist geboten, die Vorlage mit Rücksicht und Sorgfalt zu behandeln. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Haußmann** (fortschr. Vp.): Die **Vorlage** ist **nicht spruchreif**, aber immerhin verbesserungsfähig. Gegenüber der Moselkanalisierung habe der preußische Eisenbahnminister sowohl fiskalische wie preußische Gesichtspunkte aufgeführt. Das paßt nicht zu den nationalen Gesichtspunkten, die gestern der Reichskanzler so scharf betonte.

Abg. **Haußmann** (Fortschr. Vpt.): Richtig ist, daß Preußen in der Verkehrspolitik oft weitschauender war, als andere deutsche Staaten. Die Verbesserung der Schiffahrtswege wird schließlich den Warenbezug verbilligen. (Während der Rede fällt mit großem Gepolter ein Pultkasten zu Boden.) Ich glaubte, es sei die sächsische Regierung, die umgefallen ist. (Große Heiterkeit.) Ueber die **Verhandlungen mit dem Ausland** müssen wir genau unterrichtet werden. Die **Grundlagen** des **Gesetzes** bringen **wichtige Verbesserungen**. Wir werden es wohlwollend und eingehend prüfen. (Bravo rechts.)

Minister für öffentliche Arbeiten **v. Breitenbach**: Der Abg. **Zehnter**, dessen Ausführungen mir naturgemäß sympathisch waren, weil er prinzipiell kein Gegner der Vorlage ist, zog eine **Bilanz** für **Baden** aus der Vorlage, aus der sich ergeben sollte, daß **Baden überlastet** werde; er **erwähnte aber nicht die Vorteile, die jedem Lande** aus der **Kanalisation eines Stromes** erwachsen aus der Gewinnung von Wasserkräften. Dies gilt auch vom **Neckar**. Die wirtschaftlichen Vorteile, welche Baden dadurch erwachsen, sind sehr groß. Besonders ist auch hervorzuheben, daß das kostspielige Leichtern durch die Regulierung vermieden wird. Eine Erhöhung der **Frachten** ist durch die Schiffahrtsabgaben **nicht zu erwarten**. Das **Gesetz ist keinenfalls ein Kampf gegen Handel und Industrie**. Die Baulasten sollen von den Interessenten, nicht allein von den Steuerzahlern getragen werden. Die Vorlage beweist, daß wir durchaus auf dem Boden des föderativen Prinzipes des Reiches stehen. Unsere Ertragsberechnung ist sehr vorsichtig aufgestellt. Fiskalische Gesichtspunkte sind nicht ausschlaggebend gewesen. (Bravo.)

Abg. **Gerstenberger** (Ztr.) bestreitet, Sonderinteressen zu vertreten. Wir vertreten das ganze Land, indem wir den Anschluß von Württemberg und Bayern an den Weltverkehr erstreben. Die Annahme des Gesetzes kommt dem ganzen Reiche zugute und damit unserem Ansehen in der Welt. (Bravo im Zentrum.)

Abg. Dr. **Hahn** (Kons.): Es **handelt** sich hier **nicht** um eine **Steuer, sondern** um eine auf **Leistung** und **Gegenleistung** beruhende Gebühr. Preußen hat die einzelnen Staaten im Bundesrat nicht vergewaltigt, sondern diese haben im eigenen Interesse zugestimmt.

Abg. **Lehmann**-Wiesbaden (Soz.): Für uns bleibt die Vorlage unannehmbar.

Abg. **Weetzel** (natl.): In **Süddeutschland** finden sich trotz mancher Bedenken gegen unsere innere Politik Tausende, die für jedes wirtschaftliche Entgegenkommen dankbar sind. Wenn der Bundesrat sich einstimmig für die Vorlage ausgesprochen hat, so müssen wir uns auch einigen können.

Abg. **Günther** (Fortschr. Vkp.): Die wirtschaftliche und finanzielle **Begründung** der Vorlage ist **ungenügend**. Wenn man bei der Kanalisierung der Mosel vorher erst die preußischen Industriereviere gefragt hat, hätte man auch uns Sachsen befragen können. Wir sehen daher in der **Vorlage** einen **unfreundlichen Akt Preußens**. Sachsen hat nur Nachteile von einer solchen Regelung.

Darauf **verweist** das **Haus** die **Vorlage** an eine **Kommission von 28 Mitgliedern** und vertagt sich auf morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen, Rest der heutigen Tagesordnung.

* * *

Konstanz, 29. Nov. Die **Handelskammer Konstanz** hat in einer Vollversammlung über den Gesetzentwurf betr. den Ausbau der deutschen **Wasserstraßen** und die Erhebung von **Schiffahrtsabgaben** beraten und eine Erklärung abgegeben, in der sie ihren ablehnenden Standpunkt gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf den deutschen Wasserstraßen bekundet.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Gr. Ministeriums des Innern vom 24. Nov. wurde der etatsmäßige Aktuar Erwin **Gercke** beim Bezirksamt Adelsheim zum Registrator, mit Entschließung Gr. Oberschulrats wurde der Erste Lehrer (Oberlehrer) an der Volksschule in Sandhofen, Albert **Lang** zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor" ernannt.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 30. Nov. Aufgrund der im Spätjahr 1910 abgehaltenen **zweiten juristischen Prüfung** wurden folgende Rechtspraktikanten zu **Gerichtsassessoren** ernannt:

Hermann **Asmus** aus Freiburg, Karl **Backenstoß** aus Freiburg, Paul **Baer** aus Friedenweiler, Karl **Baumann** aus Furtwangen, Felix **Becker** aus Schopfheim, Karl **Eckert** aus Schönwald, Friedrich **Elble**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

W. **Heidelberg**, 29. Nov. Das **dritte Bachvereins-Konzert**, das gestern Abend im großen Saale der Stadthalle stattfand, brachte im ersten Teil die Symphonia tragica für großes Orchester op. 40 von Felix Draeseke, im zweiten Teil zwei Beethoven-Arien und zwei Beethoven-Ouvertüren. Felix Draeseke gehörte in seiner Jugend zu den Weimarer Schülern Liszt, trennte sich aber im Laufe seiner Entwicklung von der neudeutschen Richtung in der Musik und wandte sich, vor allem in seinen Kammermusikwerken immer mehr dem Klassizismus zu. Die Symphonia tragica ist Draesekes bekannteste symphonische Schöpfung. Sie ist viersätzig und mutet in ihrer pompösen Tonsprache überaus kraftvoll an. Die Wiedergabe des Werkes unter Generalmusikdirektor Dr. **Philipp Wolfrums** Leitung betonte in glücklicher Weise die Klangfrische und Klangfülle der Komposition. Die beiden Beethoven-Arien „Ah! perfido" und „Abscheulicher, wo eilst du hin" wurden von Frau Kammersängerin **Anna Schnabbel-Zoder**, Dresden, der Solistin des Abends in großzügiger, dramatisch belebter Art zum Vortrag gebracht. Zwei interessante Beethoven-Ouverturen, die Ouverture zu Kotzebues Festspiel „Die Ruine von Athen" und die Leonoren-Ouverture Nr. 1, vervollständigten, von D. Wolfrum feinsinnig interpretiert, das Programm.

s. **Lörrach**, 29. Nov. Bei den Abbrucharbeiten der Bäckerei Kübler fanden sich eine Anzahl sehr gut erhaltener, **alter Münzen**. So förderte man einen Silbergulden der freien Stadt Frankfurt zutage, ferner badische und bayerische silberne Sechskreuzerstücke, des weiteren österreichische Kreuzerstücke aus der Zeit Maria Theresias und ein halber schweizerischer Batzen vom Jahre 1799.

= **Prag**, 30. Nov. Hier fand Siegfried Wagners **„Banadietrich"** in Anwesenheit des Komponisten eine außerordentlich warme Aufnahme. Siegfried Wagner wurde sehr gefeiert.

= **Paris**, 29. Nov. Das **Direktionskomitee** der **internationalen Union der Pressevereine** beschloß, den **Kongreß** der Pressevereine im Jahre **1911** Anfang Mai in **Rom** abzuhalten. Das Programm hierfür enthält u. a. Beratungen **über die Wahrung des Redaktionsgeheimnisses**, über den **fliegenden Gerichtsstand der Presse** und über die **Schaffung von Journalistenvereinen**. Vor der Abhaltung des Kongresses in Rom sollen keine Neuaufnahmen von Vereinen mehr stattfinden.

Zum Tode Tolstois.

= **Petersburg**, 29. Nov. **Tolstois Sohn Leo** veröffentlicht in der „Nowoje Wremja" eine **Erklärung**, die in äußerst scharfer Weise **Tschertkow angreift** und ihm **vorwirft**, Tschertkow habe in den letzten Monaten **Tolstoi in ungünstigster Weise beeinflußt**, ihn systematisch **gegen die Familie aufgebracht** und ihr entfremdet. Graf Leo erklärt, die **Schuld** an dem **vorzeitigen Tode Tolstois** falle auf **Tschertkow**, der seinen **Vater zur Flucht beredet** habe. Tschertkow ist **bekanntlich der intimste Freund des Verstorbenen** und der Vollstrecker seines letzten Willens; in **seinem Besitze** befinden sich **zehn noch unbekannte Werke Tolstois, Dramen, zwei Romane und mehrere Novellen**, zumeist aus früherer Zeit. Der **Zustand** der **Gräfin Sophia** ist bedenklich; sie leidet an **schwerer Influenza**. (Frkf. Ztg.)

= **Tula**, 29. Nov. Das hiesige **Bezirksgericht** hat das von **Tolstoi eigenhändig** am 15. November 1910 in **Jaßnaja Poljana geschriebene Testament bestätigt**. Er **vermachte** darin **alles**, was er **bis 1881 und auch später geschrieben** hat sowie **alle Handschreiben** seiner **Tochter Alexandra**.

= **Rom**, 29. Nov. Die **Kammer** nahm ihre Arbeiten wieder auf. Zu Beginn der Sitzung gedachten **Murri** und **Cotugno** in ehrenden Worten des Hinscheidens Tolstois.

Auch der **Unterrichtsminister Credaro** erinnerte in ehrenden Worten an das Ableben Tolstois, der als **Künstler** und **Denker allen Völkern gehörte** und einer jener Männer gewesen sei, die **tiefe Spuren** ihres **Wirkens** zurücklassen.

Vermischtes.

= **Frankfurt a. M.**, 30. Nov. (Tel.) Heute früh fuhr von hier ein aus 8 vierachsigen schweren D-Zugs-Wagen bestehender **Zug** nach Bebra und wieder zurück. Er hatte die Aufgabe, die 156 Kilometer lange Strecke mit einer **Stundengeschwindigkeit von 95 Kilometern zurückzulegen**. Der Versuch gelang vollkommen.

= **Shanghai**, 29. Nov. (Tel.) Eine **große Hungersnot**, von der **3 Millionen Menschen** betroffen sein sollen, wird aus dem östlichen Teil der Provinz **Anhui** gemeldet.

Unglücksfälle.

Aus Württemberg, 29. Nov. Bei **Ludwigsburg** wurde ein junger Mann von einer Lokomotive überfahren und sofort **getötet**. — In dem Pfarrdorf **Biberach** erkrankten **sämtliche Schüler** an **Kohlenoxydgasvergiftung**. 25 Kinder fielen in Ohnmacht und erholten sich erst nach längerer Zeit.

:: **Nürnberg**, 29. Nov. In **Windorf brachen** auf der **Eisdecke** eines Altwassers **vier Schulmädchen** ein; **drei** davon **ertranken**.

hd **Kassel**, 29. Nov. (Tel.) Beim **Rodelsport** in **Wilhelmshöhe** haben sich in den letzten Tagen verschiedene **Unfälle** ereignet. Schwer verletzt wurde eine **junge Dame**, die **Arm-** und **Beinbrüche** erlitt und ein junger **Kaufmann**, der sich beim Nehmen einer Kurve den **ganzen Unterleib aufschlitzte**.

= **Hamburg**, 30. Nov. (Tel.) In **30 Familien** haben sich hier **schwere Vergiftungsfälle** ereignet, an denen über **100 Personen erkrankt** sind. Nachforschungen ergaben, daß sämtliche Erkrankten **Margarine** aus einer bestimmten Fabrik **genossen** hatten. **Lebensgefahr** besteht bei **keinem der Erkrankten mehr**, wenn auch viele sehr schwer darniederliegen.

Da sich die Fälle über die ganze Stadt verbreiteten, wurden die eingehendsten Ermittelungen angestellt. Es wurde ermittelt, daß in vielen Familien Margarine aus einer bestimmten Fabrik gekauft worden war. Die **Behörde** hat bei den in Betracht kommenden Händlern, wo die Margarine

aus Meersburg, Otto **Fehrenbach** aus Gengenbach, Bernhard **Finner** aus Waldkirch, Friedrich **Fischer** aus Heidelberg, Alfred **Frey** aus Neckarbischofsheim, Dr. Wilh. **Heuß** aus Adelsheim, Dr. Georg **Hildebrand** aus Weinheim, Dr. Waldemar **Hönninger** aus Neckargemünd, Franz **Honold** aus Riedböhringen, Anton **Kastner** aus Kuppenheim, Oskar **Köppel** aus Karlsruhe, Rudolf **Lauenstein** aus Chicago, Max **Lederle** aus Staufen, Dr. Guido **Leser** aus Heidelberg, Dr. Gustav **Mayer** aus Freiburg, Eduard **Minnig** aus Karlsruhe, Georg **Müller** aus Mannheim, Dr. Albert **Nachmann** aus Hörden, Wilhelm **Oßwald** aus Durlach, Joseph **Pfeiffenberger** aus Gommersdorf, Otto **Rehm** aus Konstanz, Theodor **Reuling** aus Wöllstein, Dr. Anton **Rösch** aus Ottenhöfen, Karl **Rubin** aus Ottenheim, Dr. Gustav **Runkel-Langsdorf** aus Neustadt a. H., Paul **Schleich** aus Konstanz, Emil **Schmidt** aus Tiengen, Karl **Schmidt** aus Bremen, Rudolf **Schneider** aus Achern, Julius **Schnurmann** aus Gengenbach, Otto **Schoch** aus Karlsruhe, Karl **Schörlin** aus Durlach, Karl **Staiger** aus Steißlingen, Julius **Stritt** aus Sinsheim, Karl **Trautwein** aus Durlach, Otto **Weißhaar** aus Meersburg, Walter **Wirthwein** aus Zell a. H., Karl Zeiß aus Großsachsen, Joseph **Zimmermann** aus Tengen.

§ **Karlsruhe**, 30. Nov. In verschiedenen Tageszeitungen ist kürzlich die von dem **Finanzministerium** geplante **Vereinigung der Steuereinnehmereien** in den großen Städten einer Kritik unterzogen und dabei die Vermutung ausgesprochen worden, daß diese Anordnung lediglich den Zweck habe, den mittleren Finanzbeamten auf Kosten der jetzigen, aus der Klasse der Militäranwärter hervorgegangenen Steuereinnehmereibeamten neue Stellen zu verschaffen. Diese Unterstellung ist, wie in einem längeren offiziösen Artikel der „Karlsruher Ztg." dargelegt wird, durchaus unzutreffend.

⊙ **Durlach**, 29. Nov. Nachdem die vor einigen Wochen stattgehabte **Verpachtung** unserer **städtischen Jagden** die gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten hat, wurde eine **zweite Versteigerung** angesetzt. Dieselbe ergab folgendes Resultat: Distrikt Bergwald 610 ℳ, ersteigert von Clemens **Winkler**, Wirt zum „Grünen Berg" in Karlsruhe; Distrikt Oberwald 500 ℳ, ersteigert von Weinhändler **Fischer** in Karlsruhe; Distrikt Turmberg 500 ℳ, ersteigert von Gutsbesitzer **Merten** hier; Distrikt Vielbruch 1701 ℳ, ersteigert von prakt. Arzt Dr. **Ratz** in Blankenloch. Die erstgenannten drei Jagdbezirke kamen bei der ersten Steigerung zum gleichen Preis weg wie gestern, während für den letzten Distrikt damals nur 1300 ℳ geboten waren, weshalb der Gemeinderat eine zweite Steigerung ansetzte. Diesmal ist an der Zustimmung des Gemeinderats nicht zu zweifeln.

ck. **Mannheim**, 28. Nov. Der Stadtrat hat an den Bürgerausschuß eine Vorlage ergehen lassen um Bewilligung von 45 000 Mark für Ausführung des **Erweiterungsgebäudes** des **Viehhofes**. Dem Bürgerausschuß ist weiter eine Vorlage zugegangen betr. **Erweiterung des Gaswerks Luzenberg** mit einem Kostenaufwand von 1 298 400 Mark.

::: **Mannheim**, 28. Nov. Die drei ersten Tage dieser Woche hat der Verkehrsverein als **Verkehrstage** proklamiert und als Mittel zum Zweck einen **Schaufensterwettbewerb** veranstaltet. Zu der Augenweide gesellte sich Musik. Militärkapellen zogen in der Stadt umher und spielten da und dort ein populäres Stück. Der Verkehr war besonders am Sonntag gewaltig, wo er an die besten Tage der Jubiläumsausstellung erinnerte. Am Schaufensterwettbewerb beteiligten sich 182 Kaufleute mit 309 Schaufenstern, außer Wettbewerb sind über 50 Firmen angemeldet.

)(**Heiligkreuzsteinach** (A. Heidelberg), 29. Nov. Bei der gestern hier abgehaltenen **Bürgermeisterwahl** wurde Bürgermeister **Kling** wiedergewählt.

= **Aus dem Murgtal**, 29. Nov. Welchen **Reichtum** die **badischen Murgtalgemeinden** in ihren ausgedehnten **Waldungen** besitzen, das zeigen nicht bloß die außerordentlichen Holzhiebe, die verschiedene Gemeinden ohne die geringste Beschädigung des Waldes zu Schulhaus- und Kirchenbauten vornehmen können, so **Gernsbach** einen außerordentlichen Holzhieb mit 35 000 ℳ, das kleine Obertrot mit 70 000 ℳ Erlös, sondern auch die **Jagdverpachtungen**, die gegenwärtig vorgenommen werden und recht beträchtliche Summen einbringen. So löste die Gemeinde Forbach-Gausbach, vorläufige Endstation der Murgbahn, für die Jagdverpachtung in ihrem Gemeinde- und Heiligenwald den schönen Betrag von 6830 ℳ im Jahr, was in 9 Pachtjahren die stattliche Ziffer von 61 470 ℳ ergibt.

g. **Bräunlingen** (A. Donaueschingen), 29. Nov. Heute nacht **brach** in der **Kunstmühle** des Josef **Straub**, Inh. Maria Straub Witwe, während die Mühle im Gang war (vermutlich durch Warmlaufen) **Feuer** aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff, so daß sich die Müllerburschen, die in dem brennenden Hause schliefen und mit Not vom wachhabenden Müller geweckt, aus dem brennenden Hause retten konnten. Das Feuer fand an dem Vorrat, zirka **3000 bis 4000 Zentner Frucht** und zirka **300 bis 400 Zentner Mehl**, die in dem Hause lagerten, genügend Nahrung. Der Feuerruf in der Mühle brachte gar bald ganz Bräunlingen auf die Beine. Die eingetroffene hiesige Feuerwehr konnte dank dem raschen zielbewußten Arbeiten das Feuer auf seinen Herd beschränken. So **brannte** nur der große, anfangs 1890 **neu angebaute Teil der Mühle nieder**, während das alte Haus, welches bereits im Jahre 1320 gebaut wurde, vollständig gerettet werden konnte. Mit dem niedergebrannten Gebäude sind außer der vielen Frucht und Mehl wertvolle neue **Maschinen vernichtet** worden. Der **Gesamtschaden** beträgt **zirka 60 000 Mark**, der durch Versicherung gedeckt ist.

h **Herthen** (A. Lörrach), 29. Nov. Der Landwirt Emil **Portmann** von hier war gestern vormittag damit beschäftigt, vom Tennenboden Stroh abzuwerfen, wobei er plötzlich abstürzte und **bewußtlos** am Boden liegen blieb. Der sofort requirierte Arzt stellte außer **schweren inneren Verletzungen** einen **Beckenbruch** fest und ordnete die sofortige Ueberführung des **Schwerverletzten** ins Spital nach Basel an. Der Zustand des ca. 48 Jahre alten Mannes, Vater mehrerer Kinder, ist besorgniserregend.

△ **Konstanz**, 27. Novbr. Das vielfach dornenvolle Amt eines Zählers bei einer **Volkszählung** entbehrt auch seines **guten Humors** nicht. Zum Beweis dafür teilt ein Konstanzer Zähler ein bei einer früheren Volkszählung gemachtes Erlebnis mit. Es war damals, wie heuer, um diese Zeit Messe in Konstanz, zu welcher sich auch viele Schaubudenbesitzer eingefunden hatten. In einer dieser **Schaubuden** waren **Neger** zu sehen, die unter fürchterlichem Geschrei ihre Tänze aufführten. Der Zähler war begierig, welche Einträge über Heimat und Staatsangehörigkeit gemacht werden würden. Als er aber den Zählbogen abholte, war **kein einziger Neger darauf verzeichnet** und der Budenbesitzer antwortete behaglich: „Das sind lauter **angestrichene Württemberger!**"

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Ib **Karlsruhe**, 29. Nov. Die fünfte **ordentliche Versammlung** der **Badischen Landwirtschaftskammer** findet am 19., 20. und nach Bedarf noch am 21. Dezember ds. J. hier im Sitzungssaale der zweiten Kammer der badischen Landstände statt. Die umfangreiche **Tagesordnung** enthält u. a. den Tätigkeitsbericht der Landwirtschaftskammer im abgelaufenen Jahre, Aufstellung des Voranschlags der Landwirtschaftskammer für das Jahr 1911, Herstellung einer organischen Verbindung zwischen der Landwirtschaftskammer und dem Badischen Landwirtschaftlichen Verein. Eine Reihe von Anträgen aus der Reihe der Mitglieder stehen auf der Tagesordnung und werden zur Beratung kommen, u. a. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetzgebung, Errichtung einer Versuchs- und Lehrwirtschaft für Pflanzenbau, Abschätzung des Tabaks auf den Grundstücken, Ankauf von Hafer durch die Proviantämter, Errichtung einer Weinbauschule, Fleischteuerung. Die Verhandlungen der Landwirtschaftskammer sind öffentlich. Jedermann als Zuhörer Zutritt.

)(**Lindelbach** (A. Wertheim), 29. Nov. Am letzten Sonntag nachmittag fand für die hiesigen **Gewerbetreibenden** im Adler eine gut besuchte **Versammlung** statt, der auch Handwerker umliegender Orte und Lehrer anwohnten. Hauptlehrer **Erler** von Wertheim sprach über die **Wohlfahrtseinrichtungen** im Reiche und die **sozialen Bestrebungen** des **Landesverbandes** und empfahl nach den erklärenden Ausführungen die Benützung der Kassen.

st. **Radolfzell**, 29. Nov. Am vergangenen Sonntag fanden sich hier zirka **40 Sägereibesitzer** aus **Baden**, Württemberg und Hohenzollern zusammen, um die Frage der **Errichtung** einer **Verkaufsgenossenschaft** für das Sägereigewerbe zu besprechen. In der Versammlung hielt Handelskammersekretär **Braun** von Konstanz einen Vortrag über das **Genossenschaftswesen** im allgemeinen und über **Selbsthilfe** im **Sägereigewerbe** im besonderen. Der Redner erklärte u. a., daß seiner Ansicht nach ein Erfolg nur erzielt werden könne, wenn die Organisation auf breiter Grundlage aufgebaut werde und wenn sich die größte Mehrheit der in betracht kommenden Unternehmer daran beteilige. Im Auftrag des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands gab Sägereibesitzer **Bachmann** aus Straßburg bekannt, daß der genannte Verein sich den neuen Bestrebungen zur Mithilfe anbiete. Von Sägereibesitzer **Kees** aus Zizenhausen wurde hierauf das in Aussicht genommene Programm zur Kenntnis der Versammlung gebracht, das dahin geht, eine **Verkaufsvereinigung auf genossenschaftlicher Basis** zu errichten und einen sachverständigen Kaufmann als Leiter der Verkaufszentrale anzustellen. Da die Versammlung in der sich anschließenden lebhaften **Diskussion kein endgültiges Resultat** erzielte, wurde beschlossen, demnächst eine **weitere Versammlung** einzuberufen, die endgültigen Beschluß fassen soll. Den Vorsitz der Versammlung führte Fabrikant S. **Heydt**-Zizenhausen.

Parteipolitisches aus Baden.

Karlsruhe, 29. Nov. In den letzten Tagen fanden zahlreiche **Versammlungen** der **nationalliberalen Partei** im ganzen Lande statt. Die Versammlungen waren sämtlich ausgezeichnet besucht, bei den meisten waren die Säle überfüllt, so daß die Partei auch äußerlich mit dem Verlauf zufrieden sein kann. Der Verlauf zeigte auch überall das volle Einverständnis der Parteifreunde mit der von der Partei eingeschlagenen Politik und ließ Arbeitsfreudigkeit und Begeisterung zur nationalliberalen Sache erkennen.

Δ **Baden-Baden**, 29. Nov. In einer zahlreich besuchten **öffentlichen Versammlung**, welche vom **Aktions-Komitee** der **vereinigten liberalen Parteien** einberufen war, erstattete Landtagsabgeordneter **Kölblin** hierselbst Bericht über die Tätigkeit des letzten Landtags. Herr H. A. **Kah** sprach dem Redner, dessen Ausführungen viel Beifall fanden, namens der Fortschrittlichen Volkspartei rückhaltlose Anerkennung für sein ersprießliches Wirken im Landtag aus, ebenso der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Herr Architekt und Baumeister Heinrich **Vetter**. Mit einem Hoch auf die Stadt Baden wurde sodann die Versammlung geschlossen.

Die Bewegung der Preise der Schweine und des Schweinefleisches.

⊙ **Karlsruhe**, 30. Nov. Die durch die Korrespondenz der Landwirtschaftskammer veröffentlichten Ergebnisse einer Ermittlung, die von der **Landwirtschaftskammer** über **die Bewegung** der **Viehpreise** gegenüber den **Fleischpreisen** angestellt worden ist, scheinen zum Teil große Aufregung verursacht zu haben. Die **Direktion** des Städtischen **Schlacht- und Viehhofes zu Karlsruhe** spricht von „Rechenkunststück bedenklicher Art" und behauptet, daß die dortigen amtlichen Notierungen „auch nicht einen Schimmer vor Berechtigung für die ungeheure Behauptung" ergeben.

Die betreffenden Ermittlungen waren veranlaßt einmal durch eine Anfrage der Großh. Regierung, aber auch durch die seit mehreren Monaten fortgesetzt in einem Teil der Presse erscheinenden Fleischnotartikel, in denen mehr oder weniger der **Landwirtschaft schwere Vorwürfe gemacht** worden sind. Als nun vor einigen Tagen die Mitteilung erschien, daß eine **weitere Erhöhung der Wurstpreise** notwendig geworden und eingetreten sei, da schien es zeitgemäß, das Publikum im Interesse der Landwirtschaft darüber aufzuklären, daß die Bewegung der Schweinepreise, die seit Anfang Oktober eine rückgängige ist und auch im ganzen Jahr bereits mit Ausnahme einer Unterbrechung von Mitte Juli bis Anfang Oktober eine abwärts gehende Richtung gezeigt hatte, an diesem Preisaufschlag, wenigstens für Schweinewürste, nicht schuld sein könne.

Der betreffende Korrespondenzartikel hatte dabei **keinerlei Angriffsabsicht**, wohl aber den begreiflichen Zweck, die der **Landwirtschaft** fast täglich gemachten **Vorwürfe einmal zurückzuweisen**. Der Artikel betraf auch nicht etwa speziell die **Karlsruher Verhältnisse**, sondern die Preisbewegung im allgemeinen. Weshalb die Karlsruher Schlachthofdirektion, die nach unserer Auffassung eine neutrale Stellung einnehmen sollte, sich betroffen gefühlt und sich so wegwerfend geäußert hat, ist zunächst nicht verständlich. Es mögen nun in Nachstehendem in aller Ruhe die „ungeheuren Behauptungen" und zwar jetzt unter Bezugnahme auf die Karlsruher Verhältnisse begründet werden:

1. Bewegung der Schweinefleischpreise und Schweinepreise im laufenden Jahre.

Von August bis November 1909 stand der Schweinepreis nach der amtlichen Notierung des Karlsruher Schlachtviehmarktes auf 1.58 ℳ pro Kilogramm im Monatsdurchschnitt für die **höchste** (a) Notierungsklasse. Er fiel im Dezember auf 1,55, im Januar 1910 auf 1.52, Februar 1.47, März 1.44, April, Mai und Juni 1,42, Juli 1.41. Von Mitte Juli ab stieg er auf 1.47 im August, 1.48 im September, 1.50 im Oktober und fiel dann wieder auf 1.44 Mitte November. Der Schweinepreis ist also heute 1.44 gegen 1.58 im Herbst vorigen Jahres. Der Schweinefleischpreis ist dagegen in Karlsruhe heute ebenso hoch, als im Herbst vorigen Jahres. Es muß dabei zugunsten von Karlsruhe gesagt werden, daß hier im Sommer 1910 der Schweinefleischpreis vorübergehend etwas heruntergegangen war; in 7 anderen von denjenigen Städten des Landes, die in der Statistik regelmäßig aufgeführt sind, ist er jedoch ohne jegliche Berücksichtigung der Rückwärtsbewegung der Schweinepreise das ganze Jahr hindurch bis heute auf dem Hochstande vom Herbst 1909 geblieben.

2. Die Preisspannung zwischen Schweine- und Schweinefleischpreise seit 1897.

Nach den amtlichen Zahlen (zum Teil vom Statistischen Landesamt, zum Teil von der Schlacht- und Viehhofdirektion Karlsruhe) betrug in Karlsruhe im Jahresdurchschnitt (Durchschnitt aufgrund der Monatsdurchschnitte) der Preis von

	Schweine	Schweinefleisch	Differenz
1897 (geringste Spannung)	134 Pf.	144 Pf.	10 Pf.
1897 (Jahresdurchschnitt)	124 „	141 „	17 „
1898	132 „	150 „	18 „
1899	118 „	146 „	28 „
usw.			
1906	152 „	180 „	28 „
1907	130 „	164 „	34 „
1908	132 „	164 „	32 „
1909	148 „	184 „	36 „
1910 (28. November)	144 „	192—200 Pf.	48—56 Pf.

Die **Preisspannung** ist also ganz erheblich gestiegen und ist heute tatsächlich **etwa dreimal so groß als 1897**. Der für den 28. November 1910 angegebene Fleischpreis entspricht den tatsächlichen Angaben in 4 Metzgergeschäften, von denen drei den Preis für gewöhnliches Schweinefleisch mit 96 Pfg., eines mit 100 Pfg. pro Pfund bezeichneten. Es sei bemerkt, daß selbstverständlich bessere Stücke höher bezahlt werden.

Wie die Schlachthofdirektion dazu kommt, für jetzt eine Spannung von 30 Pfg. zu ermitteln, wo uns die heutige Notierung des Schlachtviehhofes mit 71—73 Mk. (Durchschnitt 72 Mk. pro 50 Kg.) = 144 Pfg. pro 1 Kg. und demgegenüber der tatsächliche Ladenpreis von 192 vorliegt, ist unverständlich.

Die veröffentlichten Zahlen können also, trotzdem sie nach der Beurteilung der Schlachthofdirektion keinen „Schimmer von Berech-

---

kauft worden war, Nachforschungen angestellt und die **Restbestände beschlagnahmt**. Seitens der **Fabrik** waren bereits vorher **Vertreter** in den verschiedenen Geschäften gewesen und hatten die **gelieferte Ware** aus dem **Verkehr gezogen**. Daraus geht hervor, daß die Fabrik bereits Kenntnis von den Vergiftungsfällen erlangt hat.

Brand-Katastrophen.

hd **Amberg**, 29. Nov. (Tel.) Wie die „Amb. Volksztg." meldet, brach gestern vormittag im Hause des Oekonomen Andreas **Bauer Feuer** aus. **Sechs Häuser** und einige **Nebengebäude** wurden ein **Raub** der **Flammen**.

= **Astrachan**, 29. Nov. In **Stanza Wosnessenskaja** sind etwa **100 Häuser niedergebrannt. Siebenhundert Menschen** sind **obdachlos**.

Zur Benzinexplosion in Berlin.

hd **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Gestern abend gegen 8 **Uhr** waren die **Flammen** in den **Tank-Anlagen** des Nobelhofes im **Erlöschen**. So schwer die Gefahr in den Nachmittagsstunden schien, so sehr verminderte sie sich Abends von Stunde zu Stunde. Die bereits ausgebrannten Tanks sind in sich selbst zusammengefallen und bilden nur noch einen Schutthaufen.

= **Berlin**, 30. Nov. (Tel.) Der **Brand** der **Benzintanks** konnte bis zum frühen Morgen **noch nicht gelöscht** werden. Es **gelingt nicht**, die **Flammen** zu **ersticken**. Die **einzelnen Tanks** sind durch ein System von **Röhren miteinander verbunden**; es kann nicht anders sein, als daß durch diese Röhren aus den noch unverbrannten Tanks fortwährend Benzin nach den brennenden Behältern durchsickert. Bei den **Löscharbeiten** wurde auch eine von der Berliner Feuerwehr neuangeschaffte **Benzinpumpe** benützt. Gestern abend gegen 11 Uhr **explodierte** diese **Pumpe plötzlich** und das umherspritzende **brennende Benzin** setzte einen **Holzstoß** in **Brand**. Zum Glück waren Leute genug da, das Feuer im Keime zu ersticken.

Unwetter und Hochwasser.

= **Lissabon**, 29. Nov. (Tel.) Durch **wolkenbruchartige Regengüsse** sind **verschiedene Stadtteile überschwemmt** worden. Es wurde **erheblicher Schaden** angerichtet, doch sind Personen nicht verunglückt.

= **Odessa**, 29. Nov. (Tel.) **Hier, in Nikolajew, in Berdjansk** und in **Baku** herrscht heftiger **Sturm**. Auf dem **Schwarzen, Assowschen** und **Kaspischen Meere stockt** der **Dampferverkehr**. Viele Schiffe erlitten Beschädigungen. Auf dem **Assowschen Meere** ging ein **Segelschiff** mit der **Mannschaft unter**.

= **Astrachan**, 29. Nov. Der Dampfer **„Imperatriza Alexandra"** ist nach **dreitägigem Kampfe** mit dem im Kaspischen Meere herrschenden **Sturme** in **Petrowsk eingetroffen**. Es ist ihm gelungen, **sechzehn Schiffbrüchige zu retten**.

= **Astrachan**, 29. Nov. (Tel.) Auf der hiesigen **Rheede** sind über **zehn Barken gesunken**, davon einige **mit Mannschaft**. Sie wurden vom Anlegeplatz mit 300 persischen Schiffsarbeitern losgerissen und ins **Meer** getrieben; es be- Es ist ihm gelungen, **sechzehn Schiffbrüchige zu retten**.

Auf der Rheede in **Gurjew** sind **zwei Dampfer** und **vier Barken** vom **Eise eingeschlossen. Sieben Küstenortschaften** sind **überschwemmt**. Die Lage der Einwohner, die sich auf einen Heuschober gerettet haben, ist trostlos. Das **Vieh** steht im **Wasser**, die **Kälte verschlimmert** das Elend. Von hier ist ein Dampfer mit Lebensmitteln abgegangen.

Sport-Nachrichten.

§ **Karlsruhe**, 29. Nov. Die Verbandswettspiele zwischen dem Fußballklub „Frankonia" und „Germania"-Karlsruhe brachten der 1. und 2. Mannschaft „Frankonia" mit 3 : 1 bezw. 7 : 3 zwei sichere Siege. „Frankonia" III. bezw. IV. konnte gegen Fußball-Verein Knielingen II. bezw. III. mit 7 : 1 bezw. 9 : 0 Toren gewinnen.

)(**Karlsruhe**, 29. Nov. Dettinger's **„Sport-Almanach"**, welcher soeben im Verlag „Moderner Reklame-Verlag" Karlsruhe, Postfach 38, in elegantem Leinenband erschienen ist, umfaßt auf 176 Textseiten, neben dem üblichen Kalendarium, sehr reichen Bilderschmuck und zwar die Bildnisse des Prinzen Alfons von Bayern, Protektor d. VsFV., des Prinzen Max von Baden, des Herzogs Ulrich von Württemberg, ferner die Mannschaftsbilder unserer sämtlichen süddeutschen Meister und deutschen Meister aus Deutschlands Gauen, sowie repräsentative und Militärmannschaften. Neben dieser reichen Illustration hat das Werk in gediegener Anordnung kleinere, leichtverständliche Artikel über die Entwickelung des Fußballspiels, die Spielweise der einzelnen Stellungen einer Wettspielmannschaft (Torwächter, Verteidiger, Läufer, Stürmer), Statistisches aus dem Verband 2c., und dann wertvolle Spieltabellen. Wir erwähnen noch die Biographien der einzelnen Meister und bemerken, daß eine reichhaltige Aufstellung verschiedener Vereinsmannschaften der diesjährigen Saison sowie Adressen und Vereinstafeln dem Werk einen dauernden Wert verschaffen und solches für jeden Sportsmann und Sportsinteressenten daher unentbehrlich erscheinen lassen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Ib **Karlsruhe**, 30. Nov. Von der **Maler- und Tünchermeistervereinigung** werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: „Auf die Veröffentlichung des Berichts der letzten **Stadtratsitzung** vom 24. d. M. hat sich die Maler- und Tünchermeistervereinigung mit einem Schreiben an den Stadtrat gewandt, zur Rechtfertigung und Richtigstellung dieser Angelegenheit. Sie behält sich jedoch vor, bei Nichtentsprechen ihres Gesuches später ihre Begründung der Oeffentlichkeit zu übergeben."

ck. **Mannheim**, 28. Nov. Die **organisierten Bäckergehilfen** haben in den letzten Wochen hier, in Ludwigshafen, Frankenthal, Speier, Neustadt a. d. Hardt, Heidelberg, Wiesloch und Weinheim **Versammlungen** mit dem Thema: „Gesetzliche Festlegung eines wöchentlichen Ruhetages von 36 Stunden Dauer für alle im Bäcker- und Konditorgewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen" abgehalten und in allen diesen **einstimmig** eine **Resolution** angenommen, **in der der** Reichstag ersucht wird, dem § 105e der Reichsgewerbeordnung eine Bestimmumng anzufügen, der ihnen **einen wöchentlichen Ruhetag von 36 Stunden** garantiert.

tigung" haben, **vollstes Tageslicht vertragen** und müssen vollständig aufrecht erhalten bleiben.

Es sei hier wiederholt, daß sehr wohl zu begreifen ist, daß auch die **Metzger** und **Händler** heutzutage entsprechend den gesteigerten Geschäftskosten mehr verdienen müssen als früher. Die Landwirtschaft muß sich aber gegenüber den ständigen Angriffen energisch dagegen verwahren, daß sie und die Regierungen ganz allein an den gesteigerten Preisen die Schuld tragen sollen.

Wer unsere bäuerlichen Verhältnisse kennt, der weiß, daß die badischen Landwirte keinen Einfluß auf die Viehpreisbewegung haben; sie sind fast widerstandslos von der allgemeinen Marktkonjunktur abhängig. Trotzdem der Fleischkonsum in den letzten Jahren per Kopf der Bevölkerung um nahezu 25 Prozent zugenommen hat, war die deutsche Landwirtschaft imstande, den steigenden Bedarf bis zu etwa 95 Prozent zu decken. Nun sind zwei schlechte Jahre hintereinander gekommen, darunter das ganz beispiellos schlechte Jahr 1910, das besonders in unserem Lande ein nahezu vollständiges Mißjahr war und der badischen Landwirtschaft Millionen Verluste gebracht hat. Daß da, wenn auch nur vorübergehend, außerordentliche Zustände in der Produktion eintreten müssen, muß jedem verständlich sein.

Man wird es bei unparteiischer Beurteilung auch in den städtischen Kreisen der Landwirtschaft nicht verargen können, daß sie es endlich satt bekommt, zu allem Schaden hin und ohne schuldig zu sein monatelang Vorwürfe hinnehmen zu müssen; während es anscheinend als ganz selbstverständlich gilt, daß Schlachthöfe, Metzger und Händler sich ihres sicheren Zwischenverdienstes nach wie vor ungestört erfreuen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. November.

* **Hofbericht.** Gestern vorm. hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Geheimerats D. **Helbing** und des Ministers Freiherrn von **Marschall**. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimerats Dr. von **Nicolai**.

e. **Verbesserung der Zugverbindungen von und nach Süddeutschland.** Der in unserem gleichen Artikel am Freitag angekündigte Nachtrag zur Tagesordnung der Europäischen Fahrplankonferenz, die am 30. November und 1. Dezember in Wiesbaden tagt, liegt jetzt vor und enthält nochmals 147 Verhandlungspunkte, so daß im ganzen nicht weniger wie **342 Punkte** zur Beratung stehen. Auch unter den nachträglich angemeldeten Anträgen etc. befinden sich noch eine Reihe wichtigerer Verbesserungen der süddeutschen Zugverbindungen, die wir nachstehend ergänzend folgen lassen. 1. Die bisher vereinigten Schnellzüge 107 und 75 auf der Strecke **Basel—Mülhausen—Straßburg** (ab Basel 107 an Straßburg 3.41 Uhr, ab 3.49 Uhr bezw. 4.09 Uhr nach Neustadt-Frankfurt) sollen getrennt befördert werden, und zwar soll Zug 75 erst 3.25 Uhr mittags in **Basel** abgehen und den Anschluß eines um 1 Uhr in Luzern abgehenden Schnellzugs abwarten. In der Gegenrichtung soll an den 7.49 Uhr abends in **Basel** eintreffenden Zug 98 ein neuer Anschlußzug nach Luzern eingelegt werden und das jetzige zweistündige Stillager in Basel zu vermeiden. 2. Die Verbindung **Paris—Straßburg—Karlsruhe—Stuttgart—München** mit den D-Zügen 33/35, ab Paris 12.20 Uhr, an München 7.26 Uhr früh, soll eine bedeutende Beschleunigung der jetzt über 18 Stunden betragenden Reisedauer erfahren und erst 3.20 Uhr mittags in Paris abgehen. 3. Die Verbindung zwischen **Straßburg, Karlsruhe, Saarbrücken, Mannheim** (Heidelberg) nach der **Tauernbahn** soll durch den Zusammenschluß des Zuges 53 (ab Straßburg 1,22 Uhr, **Karlsruhe** 2.38 Uhr, **Mannheim** 1.55 Uhr, **Heidelberg** 2.31 Uhr, **Bruchsal** 3.06 Uhr, Germersheim 2.24 Uhr, resp. Saarbrücken 12 Uhr) der in München um 9.37 Uhr abends bisher eintraf, mit den bisher 9.12 Uhr in München, also **25 Minuten vor Ankunft des Zuges 53 abgehenden Schnellzugs 51** nach **Triest** eine fast 2½stündige Beschleunigung erfahre der Zug 51 bereits 8.52 Uhr früh in Triest eintrifft gegen bisher 11.15 Uhr bei Zug 53. 4. Für die weitere Erschließung des **Schwarzwaldes** sind Verbesserungen der Verbindung zwischen **Stuttgart** und **Freudenstadt** in Aussicht genommen. 5. Die Tagesschnellzugverbindung zwischen **Berlin** und **Stuttgart** über Ritschenhausen—Würzburg soll beschleunigt und verbessert werden. 6. Zwischen **Paris** und **Prag** soll auf dem Wege über **Straßburg—Karlsruhe—Bietigheim—Heilbronn—Crailsheim—Nürnberg** eine neue durchgehende Verbindung durch Verwendung bestehender Züge geschaffen werden die es ermöglicht bei Abfahrt 9 Uhr abends in Paris, am folgenden Abend 8.05 Uhr in Prag einzutreffen. 7. In alpinistischen Kreisen wird man mit besonderer Befriedigung vernehmen, daß für den stetig zunehmenden Verkehr zwischen **München** und **Tirol** die Einlegung weiterer Schnellzüge über den Brenner, vorerst wenigstens für die Monate Juli und August verlangt wird. Leider verlautet von einer beabsichtigten Einführung von Eilzügen auf der Kraichgaulinie **Karlsruhe—Eppingen—Heilbronn** und der angestrebten Verbesserung der Verbindung zwischen **Mannheim und München—Wien** nichts.

Fulder-Abend. Einen würdigen Abschluß der so schön verlaufenen Stiftungsfeier des **„Karlsruher Liederkranz"**, worüber bereits an anderer Stelle eingehend berichtet worden ist, bildete der von der **„Fulderei"** am Sonntag im Vereinslokal veranstaltete Familienabend. Daß gerade diese Veranstaltungen sich bei den Mitgliedern großer Beliebtheit erfreuen, beweist der immer zahlreichere Besuch derselben. Die **„Drei"** hatten für diesen Abend ein Familienprogramm zusammengestellt, das sich hören lassen konnte und reiche Abwechslung bot. In uneigennütziger Weise haben Gäste und Vereinsmitglieder ihre Kräfte in den Dienst der schönen Sache gestellt und wetteiferten miteinander um die Siegespalme. Mit herrlichen Liedervorträgen traten Frl. Müller und Lotte Dietrich vor die Rampe und fanden beifallsfreudige Zuhörer, während Fräulein Stiel und Maeyer mit ausgezeichnet gespielten Klaviervorträgen erfreuten. Herr Müller brachte mit großem Geschick und künstlerischem Talent einige Violinsoli zu Gehör, die wie auch die folgenden Trompetenstücke des Herrn Hafner reiche Anerkennung fanden. Eine hübsche Abwechslung brachten die Damen, Frl. Dietrich und die beiden Schwestern Würz mit einem humoristischen Vortrag „Der Kaffeeklatsch". Besonderer Beifall aber wurde dem Herrn Soulier gespendet, der mehrere Lieder von Schubert und Schumann in vollendetem Vortrag mit warmem Empfinden sang. An weiteren Solisten sind noch zu nennen die Fulder Vetter, Damian und Sultan. Ersterer deklamierte einige Gedichte heiteren Inhaltes, während die beiden anderen Herren mit ihren gelungenen komischen Vorträgen die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzten. Frl. Maeyer und Herr Merz teilten sich in der Klavierbegleitung der Solisten und entledigten sich ihrer oft recht schwierigen Aufgaben in gediegener Art und Weise mit voller Hingebung. Alles in Allem: es war wirklich ein schöner und genußreicher Abend, den uns die „Drei" geboten haben. Der Fulderpräsident „Prälat" stattete sodann auch in seiner Schlußansprache allen Mitwirkenden den wohlverdienten Dank ab. Mit Stolz können die „Drei" auch auf diese schöne Veranstaltung zurückblicken, mit der sie sich ein neues Ruhmesblatt in ihren Kranz eingeflochten haben.

Das Ruzeksche Doppelquartett bot Sonntag abend vielen Freunden in den oberen Sälen des Café Nowack bei einem Familienabend eine Reihe hervorragender Kunstgenüsse. Die acht wohlklingenden und gut ausgeglichenen Männerstimmen brachten Chöre in durchweg künstlerischem Ausdruck und namentlich einige bekannte Volkslieder in sehr guter Ausarbeitung zum Vortrag. Den orchestralen Teil des Programms hatten einige Mitglieder des **Instrumentalvereins** übernommen; namentlich waren die gemeinsam mit dem Doppelquartett vorgetragenen Nummern „Frühlingsnetz" von Goldmark und „Nachtgesang im Walde" von Schubert von schöner Wirkung. Von den Darbietungen der Solisten des Abends seien besonders jene der beiden Frl. **Seubert** von hier erwähnt, reizende Erscheinungen mit gut ausgebildeten Stimmen, welche allein und im Duett einige Lieder und Arien sehr schön sangen. Aber auch das Doppelquartett selbst verfügt über hervorragende Solisten, wie die Vorträge der Herren **Rastätter** und **Nicolaus** bewiesen. Zwei Arien aus „Tannhäuser": „Blick ich umher" und „Wie Todesahnung" gaben Herrn Rastätter Gelegenheit, sein schönes baritonales Organ in seiner Modulation zu entfalten, während Herr Nicolaus mit seinem hellen weichen Tenor das „Schwanenlied" von Hartmann und „Das Meer" von Schubert mit tiefer Empfindung sang. Goldenen Humor atmeten die fröhlichen Kinder der Muse unseres heimischen Dichters Romeo, welche noch durch den persönlichen Vortrag des Dichters an innerem Werte gewannen. Wie überaus köstlich war doch der Ausdruck der mancherlei Empfindungen des neugebackenen Ritters vom Löwen mit Eichenlaub, wie gefühlsinnig bei aller Schalkhaftigkeit die auf tiefer Naturbeobachtung beruhende Schilderung eines Frühlingsmorgens im Walde und von welcher unwiderstehlicher Komik waren die dem Doppelquartett und seinem verdienstvollen Leiter gewidmeten Verse, alles Darbietungen aus der allerjüngsten Gedichtesammlung des beliebten Meisters heimischer Dialektdichtkunst. Die musikalische Leitung des Abends hatte Herr Fritz **Ruzek**. Mit tüchtigem musikalischem Können und künstlerischer Empfindung ausgestattet, übt und wirkt er schon seit Jahren mit seinen acht Getreuen in der Stille aus reiner Neigung zum edlen Männergesang und gar oft schon hat er sich und die Leistungen seiner wackeren Sänger in selbstloser Weise in den Dienst wohltätiger Veranstaltungen gestellt. Für die Bemühungen um den schönen Abend sei ihm und Herrn **Dimpfel** herzlich gedankt.

Kleinfeuer. Infolge Ueberhitzung eines mit Lumpenabfällen gefüllten Trockenofens brach gestern nachmittag 4 Uhr in der Fabrik Vogel und Schnurmann ein Brand aus, der aber bald wieder gelöscht war.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Wildpark** (b. Potsdam), 29. Nov. Der **Kaiser** traf heute abend 10.35 Uhr von **Breslau** kommend wieder hier ein und begab sich nach dem **Neuen Palais.**

= **Berlin,** 29. Nov. Dem **Reichstag** ist heute der Gesetzentwurf über die **Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres** zugegangen. (Wir haben über den Inhalt desselben schon das Wesentliche mitgeteilt. D. R.)

= **Berlin,** 30. Nov. In **23 Volksversammlungen** veranstaltete die **Kinderschutzkommission des sozialdemokratischen Kinderschutzverbandes** der sozialdemokratischen Wahlvereine eine **Massendemonstration** gegen die **Ausbeutung der Kinder durch Gewerbetreibende.**

= **Darmstadt,** 29. Nov. **Prinz Heinrich von Preußen** ist heute mittag 1 Uhr zu kurzem Besuche am großherzoglichen Hofe **hier eingetroffen.**

hd **Frankfurt a. M.,** 30. Nov. Bei den gestrigen **Stadtverordneten-Stichwahlen** wurden **6 Anhänger der fortschrittlichen Volkspartei, drei Nationalliberale** und **zwei Mittelständler** gewählt, während die **Sozialdemokraten,** von denen 11 zur Stichwahl standen, **leer ausgingen.**

= **Brüssel,** 29. Nov. In dem heute abend ausgegebenen **Krankheitsbericht** wird festgestellt, daß die **Krankheit der Königin weiter einen günstigen Verlauf nimmt.** Der behandelnde Spezialist **Romelaere** ist selbst **erkrankt** und deshalb vorläufig aus dem Aerztekonzilium ausgeschieden.

= **Haag,** 29. Nov. In der **Zweiten Kammer** bestritt der Minister des Innern **Heemskerk** im Laufe der Beratung des Budgets **energisch,** daß die **Vorlage** über die **Küstenverteidigung** dem **Parlamente** unter dem **Drucke des Auslandes** vorgelegt worden sei. Der Minister wies die Behauptung als einen **ungerechten** antinationalen **Vorwurf** zurück. Die **Regierung** gab **niemals** zu dem Verdacht Anlaß, daß sie sich durch den **Druck des Auslandes** leiten lasse.

hd **Petersburg,** 30. Nov. Auf **Finnland** fand eine **Versammlung** der **Vertreter** der **russischen Sozial-Revolutionäre** und **Arbeiter-Organisation** der großen russischen Städte statt. Es wurde **beschlossen,** demnächst **große Straßen-Demonstrationen gefährlicher Art zu veranstalten.** (L.-A.)

Um die Reichswertzuwachssteuer.

≡ **Berlin,** 30. Nov. (Privattel.) In den Germaniasälen fand gestern eine **Versammlung von Anhängern der Reichswertzuwachssteuer** statt. Der Zudrang war so groß, daß der **Saal bald vollständig gefüllt** war und **gesperrt** werden mußte; es wurde in einem **anderen Saale** eine **zweite Versammlung** mit derselben Tagesordnung abgehalten. Unter den Versammlungsteilnehmern waren u. a. die **Postbeamten** sehr zahlreich vertreten. Der Referent **Damaschke** trat in seinen Ausführungen den in der am letzten Samstag in der Versammlung von den **Hausbesitzern im Zirkus Schumann** (Siehe Abendzeitung der Bad. Presse vom Montag, 28. d.) **aufgestellten Behauptungen entgegen.** Die **Regierung müsse endlich den Mut finden, den schamlosen Bodenwucherern den Garaus zu machen.** Noch **niemals** sei ein **Regierungsvertreter so behandelt** worden wie am **Samstag** von den **Hausbesitzern.**

Ein Mitglied des **Direktoriums** des **Hansa-Bundes** betonte, daß der **Hansa-Bund kein grundsätzlicher Gegner** der **Reichswertzuwachssteuer** sei.

Es wurde folgende **Resolution** fast einstimmig **angenommen:**

„Die vom **Bunde deutscher Bodenreformer** einberufene **Versammlung** Berliner Bürger aller Parteien spricht die **Erwartung** aus, daß der **Reichstag** der **Reichswertzuwachssteuer zustimmen** werde. Die Versammlung erklärt, daß die **Steuer weder den seßhaften Grundbesitz schädigen** könne, **noch die Bautätigkeit vermindere** oder die **Mieten verteuere;** ebensowenig bevorzuge die Steuer das **Großkapital;** sie ist **nicht mittelstandsfeindlich** und **wirkt nicht unsozial.**

„Wir hoffen, daß der **Reichstag** der **Vorlage** eine **Fassung** geben wird, die dem **Reiche,** dem **Staate** und den **Gemeinden** einen **angemessenen Anteil** an dem **unverdienten Wertzuwachs des Bodens** sichere."

Nach einer weiteren, uns von anderer Seite zugehenden Mitteilung, wollten **Anhänger des Verbandes der Terrain-interessenten gegen die Steuer** in der **Versammlung Stimmung machen.** Es kam infolgedessen zu recht **unliebsamen Szenen.**

Vom englischen Wahlkampf.

= **London,** 29. Nov. Die **liberale Vereinigung** der **Londoner City** beschloß endgültig **gegen die konservativen Kandidaten** für die beiden Sitze der City, **Balfour** und Sir Frederick **Banbury** ihrerseits **Gegenkandidaten nicht aufzustellen.**

Lord **Balfour** hielt gestern abend vor einer dicht gedrängten Menge in der **Albert-Hall** eine **Wahlrede.** Die Versammlung eröffnete der frühere Minister **Long** mit der Erklärung, er sei von den **irischen Unionisten ersucht** worden, zu erklären, daß **Homerule Irland nicht den Frieden,** sondern **das Schwert bringen** werde. Ein **irisches Parlament** würden die **irischen Unionisten nicht anerkennen.**

Balfour erklärte hierauf, jedermann wisse, die **konstitutionelle Umwälzung** lediglich **basiere** auf den Wünschen und Bedürfnissen der **irischen Homeruleverfechter** und der **Sozialisten.** Die **Interessen** der **gesetzestreuen Bürger** würden dabei völlig **außer Acht** gelassen. Balfour verglich dann die Vorschläge mit denen der Opposition, **verteidigte** nachdrücklich das **Referendum** und forderte die Regierung auf, die **Homerulefrage** vor das **Referendum** zu bringen.

≡ **London,** 30. Nov. (Privattel.) Anläßlich des **Wahlkampfes** sind die **politischen Leidenschaften** mit **noch nie dagewesener Gewalt** in **Irland** ausgebrochen. Besonders ist es die **religiöse Frage,** die die **Spaltung** in dem **irländischen Lager verursacht.** Die **Protestanten** sind sehr zahlreich im **Süden** der Insel vertreten; sie wollen von einer **Autonomie Irlands nichts wissen,** weil sie dann unter die **Herrschaft der katholischen Nationalisten** geraten würden, die den **größten** Teil der Bevölkerung ausmachen. In einer **Versammlung** wurde beschlossen, **selbst mit der Waffe in der Hand gegen das Home rule** zu **kämpfen.**

Protest der österreichischen Industrie gegen die Schiffahrtsabgaben.

= **Wien,** 29. Nov. Der **Bund** der **österreichischen Industriellen** beschloß einen **neuerlichen Protest** gegen die **Elbeschiffahrtsabgaben** in **Deutschland.** Die **österreichische Industrie erwartet** unbedingt, daß die **österreichische Regierung gegenüber** allen **Bemühungen Deutschlands unerschütterlich** an der vertragsmäßig zugesicherten **Abgabenfreiheit** des **Elbeschiffahrtsverkehrs nicht rütteln** lasse, sowie insbesondere den **Standpunkt einnehmen** wird, daß die **Elbeschiffahrtsakte nicht bloß** eine **Befreiung** der **österreichischen Schiffe** von jeder **Schiffahrtsabgabe,** sondern **überhaupt die Abgabenfreiheit** des **Elbeverkehrs** festsetze. (Frkf. Ztg.)

Zur Lage in Griechenland.

hd **Athen,** 29. Nov. Der **verbrecherische Anschlag** gegen den Ministerpräsidenten **Veniselos** ruft überall einen tiefgehenden **Eindruck** hervor. Das **Unglück** ist wie durch ein **Wunder verhütet** worden. Der **Zugführer** sah eine **Schwelle über die Schienen** gelegt und er **bremste** sofort mit aller Kraft, während der Rost der Maschine das Hindernis beiseite schleuderte. Veniselos und alle Mitfahrenden stiegen aus und besichtigten die Strecke. Veniselos äußerte, daß in seiner 25jährigen Politiker-Laufbahn dies der erste Anschlag auf sein Leben wäre. Nach kurzem Aufenthalt setzte er in heiterster Stimmung die Reise nach Volo fort. Man nimmt an, daß der Anschlag aus der **Mitte der thessalischen Bauern** versucht wurde, die mit dem Verhalten von Veniselos in der Agrarfrage wenig zufrieden sind.

Handel und Verkehr

* **Mannheimer Effektenbörse vom 29. Nov.** (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich fest. Höher stellten sich: Pfälz. Preßhefen- und Spritfabrik, Kurs: 167 G., Oberrh. Vers.-Aktien 940 G., Württemb. Transport-Versich.-Aktien 595 G. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 264 G.

= **Berlin,** 29. Nov. (Tel.) **Siemens u. Halske** verteilen aus einem Reingewinn von 11 504 258 ℳ eine **Dividende von 12%, Siemens u. Schuckert** aus einem solchen von 10 602 481 ℳ eine Dividende von 10%, beide wie im Vorjahre.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

19. Nov.: Walter Rudolf August, V. Otto Knaus, Apotheker; Anna Erika, V. Frz. Anton Schleicher, Wirt; Elisabeth, V. Leop. Zimmermann, Maschinist. — 20. Nov.: Hugo, V. Emil Matt, Kaufmann; Elfriede Rosa, V. Reinhard Hillert, Depotarbeiter. — 21. Nov.: Hans Alfred, V. Alfred Frick, Maler.

22. Nov.: Elisabeth, Vater Frz. Rößler, Taglöhner; Willy Emil, V. Frz. Braun, Oberkellner; Heinrich Ludwig, V. Hch. Hohl, Maurer. — 23. Nov.: Berta Marie, V. Friedr. Gutermann, Konditor. — 24. Nov.: Albert Georg, V. Albert Luft, Gefängnisaufseher.

Todesfall:

28. Nov.: Johanna Kleiber, alt 49 Jahre, Ehefrau des Metzgers Jakob Kleiber.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 29. Nov. 3,37 m (28. Nov. 3,37 m).
Schusterinsel. 30. Nov. Morgens 6 Uhr 2,52 m (29. Nov. 2,53 m).
Kehl. 30. Nov. Morgens 6 Uhr 3,46 m (29. Nov. 3,21 m).
Maxau, 30. Nov. Morgens 6 Uhr 5,36 m (29. Nov. 5,00 m).
Mannheim. 30. Nov. Morgens 6 Uhr 5,48 m (29. Nov. 4,64 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 30. November:

Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose.
1. Karlsruher Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnver. 7¾ U. 1. Frauenabt., 9 U. A. H.-Riege, Zentralturnh.
Pfälzerwaldverein. 9 Uhr Monatsversammmlung 4 Jahreszeiten.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ U. Vereinsabend, Palmengarten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Turngesellsch. 8 U. Turn f. Frauen u. ält. Dam. Turnh. Schillerschule.

En gros, en détail. Versand n. auswärts.

Als Spezialgeschäft beste Bezugsquelle für Verlobte
in soliden sächsischen und schweizer Wäschestickereien, Klöppelspitzen, Milieux, Decken, Häckelarbeiten u. s. w.
Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.
Gegründet 1877. 17304a Mitgl. d. Rabattsparv.

Stuß, sagt Meyer, mach mir nix vor!

Hättet ihr Sodener gebraucht, dann wär't ihr gesund und der Hustenlärm, der mir die Kundschaft vertreibt, wär vermieden. Fays ächte Sodener sind bequem anzuwenden, sie wirken milde angenehm und sicher und den Katarrh möcht' ich sehen, der den Sodener standhält. Also schleunigst Fays ächte Sodener aus der Apotheke oder Drogerie holen lassen, damit die Husterei ein Ende nimmt! Preis 85 Pfg. per Schachtel. 94a

Beliebte Weihnachtsgeschenke

für Herren: aparte **Westenstoffe** (10% Rabatt)
für Damen: **Prinzesskleiderraffbügel** „Neuheit".
Carl Philippsohn, Nachfl., Ecke Akademiestr., Tel. 2164. **Passage 33/35.** 17027

Unserer heutigen Nummer liegt für Karlsruhe und Umgebung der **Antiquariatskatalog** über billige Bücher der **Braunschen Hofbuchhandlung** in **Karlsruhe,** Kaiserstraße 58 bei. Auswärtige Leser erhalten den Katalog auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung", Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Das Verzinken der Eisenbleche.

ATK. Verzinkte Eisenbleche werden als Dachbleche wie auch sonst im Bau- und Ingenieurwesen in sehr umfassender Weise verwendet. Selbst dann, wenn die Eisenbleche nur mit einer ganz dünnen Schicht von Zink überzogen werden, erlangen sie eine sehr bedeutende Widerstandskraft gegen die Einflüsse der Temperatur; sie rosten nicht. Da Zink in Verbindung mit Eisen ein kräftiges galvanisches Element bildet, so bezeichnet man derartige Bleche auch als galvanisierte Eisenbleche. Das Zink bildet infolge der Berührung mit dem Eisen kristallinische Legierungen, die eine große Härte besitzen. Vor den verzinnten Eisenblechen besitzen die verzinkten aber nicht nur den Vorzug größerer Widerstandsfähigkeit gegen die Einflüsse der feuchten Luft, sondern auch den Vorzug der größeren Billigkeit. Die verzinnten Bleche schimmern allerdings wie reines Silber, während Zink sehr bald eine schwärzliche Färbung annimmt. Die aus der Verzinkung sich ergebenden Vorteile sind aber so bedeutend, daß die ungünstige Färbung dagegen zurücktrat.

Die Operation beginnt mit der Entfernung der Oxydschicht, und zwar durch Beizen und Scheuern der Bleche. Man verwendet in der Regel verdünnte Säure, z. B. 1 Liter Schwefelsäure auf 15 bis 20 Liter Wasser, oder 1 Liter Salzsäure auf 8 Liter Wasser. Sehr gebräuchlich ist auch eine Beizflüssigkeit, die aus 50 Teilen Wasser, 6 Teilen Schwefelsäure, 2,5 Teilen Zinnsalz und 2,5 Teilen Kupfervitriol besteht. Am wohlfeilsten ist das Beizen mit Salzsäure. Diese Arbeit muß mit Vorsicht und Aufmerksamkeit erfolgen. Die Beizflüssigkeit soll gerade nur solange auf das Blech einwirken, als dies zur Entfernung der Oxydschicht erforderlich ist. Passen die Arbeiter nicht genau auf, so greift die Säure das Blech selbst an; man erhält also zu dünne Bleche und erleidet dadurch einen Wertverlust.

Das Beizen der Bleche geschieht am besten in Holztrögen, die von der Flüssigkeit nicht angegriffen werden. Die Bleche werden schon nach einigen Minuten wieder aus den Trögen genommen, abgespült, dann noch in einen zweiten Säuretrog gebracht, getrocknet und schließlich in das geschmolzene Zink getaucht. In einigen Werken wird das vorbereitende Verfahren noch weiter geführt, um eine recht gleichmäßige Verzinkung zu erzielen. Man spült die Bleche, wenn sie aus dem zweiten Säurebad kommen, noch einmal mit Wasser ab, und bringt sie in einen mit Kalkwasser gefüllten Behälter. Auf 1 Hektoliter Wasser kommen 5 Kilogramm gebrannten Kalkes. Aus diesem Kalkwasserbade kommen die Bleche in ein Chlorzinkbad, und zwar verwendet man auf 3000 Teile Wasser 30 Teile Chlorzink und 1 Teil Salmiak.

Man vermag das Beizen wesentlich abzukürzen, wenn man die Bleche zuvor auf mechanischem Wege abscheuert. Die Handarbeit würde natürlich zu kostspielig werden, und deshalb ist dieses Verfahren nur da zu empfehlen, wo billige mechanische Kraft zur Verfügung steht. Es werden in diesem Falle Scheuermaschinen und feiner Sand angewendet. Erst wenn die oberste Oxydschicht auf mechanischem Wege entfernt ist, kommen die Bleche in das Säurebad.

Das Zink wird in denselben Pfannen geschmolzen, in welche die Bleche zum Zwecke der Verzinkung getaucht werden. Die Größe dieser Behälter hängt also von der Größe der Eisenbleche ab. Gebräuchlich sind schmiedeeiserne und gußeiserne Pfannen, die aber verhältnismäßig schnell durchbrennen, sodaß die großen Verzinkungsanstalten stets eine Reihe von Pfannen vorrätig halten müssen, damit sie nicht etwa durch einen Defekt längere Zeit in ihrer Arbeit aufgehalten werden. In einiger Entfernung vom Boden der Pfannen befindet sich ein aus Eisenstäben gebildeter Rost, über den man die schweren Bleche hinwegziehen kann, ohne den aus Wasserglas und geschlämmtem Ton bestehenden Schutzanstrich der Pfanne zu beschädigen.

Von weit größerer Dauerhaftigkeit sind Schmelzpfannen aus Ziegelmauerwerk, das innen mit Ton ausgekleidet ist. Die Schmelzung des Metalls erfolgt durch die von der Heizung abziehenden Feuergase, die über das Metall hinweggeleitet werden und so die Schmelzung desselben herbeiführen. Um das Oxydieren zu verhindern, wird das Zink oben mit Salmiak bedeckt. Das Feuer wird allmählich verstärkt, so daß das Metall ganz dünnflüssig wird. Es genügen wenige Sekunden, um die Bleche mit dem Ueberzuge zu versehen; bleiben sie zu lange in dem Zinkbade, so erhalten sie eine zu starke Bedeckung mit der Eisenzink-Legierung und werden dadurch spröde. Es ist nicht praktisch, die heißen Bleche in ein kaltes Wasserbad zu bringen und sie „abzuschrecken". Vielmehr soll die Abkühlung langsam erfolgen. Die ersten Bleche kommen in heißes Wasser, die nachfolgenden besitzen selbst eine so hohe Temperatur, um das Wasser genügend heiß zu erhalten. In manchen Betrieben bringt man die Bleche sogar in heißes Oel, da dieses einen schlechten Wärmeleiter bildet; die an dem Bleche haftende dünne Oelschicht reicht hin, eine sehr langsame Abkühlung herbeizuführen.

Durch das Eintauchen in das Zinkbad und die sonstigen mannigfachen Operationen haben sich die Bleche verzogen und müssen daher aufs neue gerichtet werden. Das geschieht, indem man sie zwischen Richt- und Glättwalzen hindurchführt, die den Blechen auch eine gefällige, glänzende Fläche verleihen. F. Hd.

Zinkweiß als Ersatz des Bleiweiß für Oelfarbenanstriche.

(Nachdruck verboten.)

Im Jahre 1782 hatte Guyton de Marveau in den Annalen der Akademie der Wissenschaften (Paris) einen sehr eingehenden Bericht über den Erfolg seiner Untersuchungen zur Verbesserung der Oelfarbe veröffentlicht. Er hoffte damals, daß Zinkweiß für Innenmalerei das Bleiweiß ersetzen könne, weniger aus Schönheits-, als vielmehr aus hygienischen Rücksichten. Aber auch seine erneuten Bemühungen im Jahre 1786 und 1802 waren vergeblich. Auch den Bestrebungen Vauquelins (1808) und denen des berühmten Chemikers Chevreul gelang es nicht, das Problem zu lösen. Diese Frage wurde später noch sehr oft ventiliert; Fortschritte waren aber nicht zu verzeichnen. Die Verwendung von Bleiweiß wurde schließlich als unvermeidlich erachtet. Infolge der in letzter Zeit so häufig auftretenden Bleivergiftungen schien nun dem französischen Chemiker Achille Livache ein neues methodisches Studium dieser Frage geboten; er ging nun nach seinen Mitteilungen in l'Académie des sciences in folgender Weise vor:

Durch einen erfahrenen Arbeiter ließ er sich die verschiedenen für Oelanstriche verwendeten Produkte, sowie die Farben und Lacke mit Bleiweiß- und Zinkweiß-Basis zusammenstellen; alsdann untersuchte er im Laboratorium die Ursachen für die Mängel der Zinkweißprodukte gegenüber den Bleiweißfabrikaten. Es wurden nach den festgestellten Ursachen eine Reihe von Gebrauchsregeln abgeleitet, die bereits sehr viel in der Praxis befolgt werden.

Für Oelfarben: 1. Für gleiche Mengen festen Materials müssen die Total-Oelquanten im umgekehrten Verhältnisse zur Dichtigkeit der festen Materialien stehen. Das heißt ins Deutsch des Praktikers übertragen: Je feinkörniger und dichter das trockene Material ist, desto weniger Oel verlangt es.

2. Ein mäßiger Prozentsatz von Trockenöl, etwa 1 Prozent vom Gesamt-Oelquantum, wird ein Trocknen der Oelfarbe innerhalb des in der Praxis verlangten Zeitraumes herbeiführen. Das Resultat wird mit Sicherheit erreicht; nur wird der Anstrich etwas gelb, wenn als Trockenöl ein Magnesium — Harzöl oder dergl. gebraucht wird. Dieses löst sich, wenn kalt, völlig im Oele auf und ist von sehr energischer Wirkung.

3. Bei oben angedeuteten Mischungsverhältnis von festem Material und Oel wird die Deckkraft der Farben von einer Zinkoxyd-Basis dieselbe sein wie bei Farben mit Bleiweißbasis. Die Erfahrung und Berechnung lehrt, daß, je dichter und feinkörniger ein trockenes Material ist, umso weniger Gewichtsmengen desselben zur Herstellung eines deckenden Anstriches einer bestimmten Fläche erforderlich sind.

Er beschäftigte sich ferner mit den Anstrichfarben, die aus Oel, Schlemmkreide, Bleiweiß oder Zinkweiß und Zusätzen von Spiritus oder Terpentin bestanden. Diese Farben ergeben einen sehr homogenen und weichen Anstrich und schützen vor allen Dingen die Mörtel- oder Holzoberfläche gegen Feuchtigkeit, so daß also auch keine durch Absorption von Oel hervorgerufene Zersetzung oder Veränderung des Farbstoffes vor sich gehen kann. Diese Anstriche gaben aber, vielleicht infolge des feinen Staubes, der beim Abreiben mit Bimsstein frei wird, am meisten Veranlassung zu Bleivergiftungen.

Beim Vergleiche solcher Anstrichfarben, die Zinkoxyd bezw. Bleiweiß als Basis hatten, und die von einem Handwerker in der üblichen Weise zusammengestellt waren, kam nun Livache zu folgenden Schlüssen:

1. Das Gewichtsverhältnis des in einem Anstrich enthaltenen Oelquantums zum Gesamtgewicht der festen Bestandteile ist konstant.

2. Die Festigkeit eines Anstriches auf einer Fläche, d. h. die Adhäsion, ist im wesentlichen von deren Porosität abhängig.

3. Die Anwendung des Bleiweiß oder Zinkweiß in diesen Farben hat keinen andern Zweck, als das Oel in sich aufzunehmen, da Schlemmkreide nicht in ausreichendem Maße das Oel zu binden vermag. Die Versuche zeigen, daß ausgefällter kohlensaurer Kalk, der von außerordentlicher Feinheit und Porosität ist, auch ohne Zusatz von Zinkweiß oder Bleiweiß Anstriche ergibt, deren Aussehen und Adhäsion einem Zinkweiß- bezw. Bleiweiß-Anstrich völlig gleichkommt.

4. Zinkoxyd kann ohne Nachteil das Bleiweiß ersetzen, soweit der Oelprozentsatz der Farbe dieses gestattet.

Die Einwände, daß Zinkweißanstriche teurer oder weniger dauerhaft seien, sind nicht berechtigt; insbesondere steht die Dauerhaftigkeit für Außenanstriche außer Zweifel, da der höhere Oelprozentsatz den Anstrich elastischer und weniger empfindlich gegen Temperatureinflüsse macht. Ing.

Schule für Damen-Schneiderei.
von Emilie Goos, Karlsruhe
Bernhardstrasse 8, III.
Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interresse der Teilnehmerinnen erwünscht. :: :: :: :: ::

Beständige Ausstellung 11144*
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Semi-Emailschmuck

Große Auswahl Muster eingetroffen und bitte Bestellungen auf Weihnachten baldigst aufzugeben. 17316
Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage.

Weltausstellung BRÜSSEL 1910:
GRAND PRIX.
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Preis: 1.85 u. 3.70
Wirkung unübertroffen!
Georg Dralle, Hamburg.

Vorzügliche billige
Klavier-Stühle Pianos Klavier-Lampen
für gute Hausmusik von Mk. 450.—
empfiehlt 15780*
J. Kunz,
Karlfriedricdrichstr. 21.

Kein Piano-Lager Badens übertrifft
an Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Preiswürdigkeit seiner Fabrikate dasjenige der unterzeichneten Firma, welche zu einer Besichtigung ohne jegliche Verbindlichkeit einladet. 17223.6.1
Alleinige Vertretung von:
V. Berdux, Aug. Förster, Knauss-Mand, Rud. Ibach Sohn, Ed. Seiler, Schiedmayer — Pianos von Mk. 600.— an
Hofberg, Schiedmayer — Flügel von Mk. 1350.— an.
Bill. solid. Pianos v. Mk. 450.— an.
Hofberg, Schiedmayer — Harmoniums v. Mk. 120.— an.
Bill. Harmoniums v. Mk. 80.— an.
H. Maurer, Großh. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Karrer's Patent-Sprungfeder-Röste
sind unerreicht und von unbegrenzter Haltbarkeit.
Anfertigung nach Maß.
Jeder gewöhnliche Rost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgebaut, bei billigster Berechnung.
In hygienischer Beziehung sind Karrers Patent-Sprungfeder-Röste unentbehrlich. 17156*
Heinrich Karrer,
Möbelhaus und Lagerhaus, Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte,
Philippstraße 19. Teleph. 1659
— Besichtigung erbeten. —

Gänselebern
werden zu den höchsten Preisen angekauft.
15841* Zähringerstraße 88.

Privat-Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause) 12514*
Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- und Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen erb.
NB. Uebernehme auch Tanzkurse auswärts.

Gold- Silber-

waren waren
werden tadellos repariert, wie neu hergerichtet, alte Schmucksachen umgearbeitet und neue angefertigt in der erstklassigen Werkstätte von
Friedrich Abt, Waldstr. 31,
im Hof rechts.
Vergolden — Versilbern.
B43670

Für Wirte
Champignon Camembert
(feinste Marke)
½ Colli 6 große Schachteln Mk. 4.50
¼ Colli 12 große Schachteln Mk. 8.50
in Portionen geteilt
empfiehlt 16497.3.3
Tel. 2107 Alois Zanetti, Kaiserstr. 64
Engros-Vertrieb für Karlsruhe u. Umgebung.

Reform-Bücherschränke
mit verschieden grossen Abteilen und staubdicht schliessenden Glastüren. — Jeder Schrank durch Einsetzen neuer Abteile beliebig zu vergrössern

Preisliste kostenfrei.
Gebr. Boschert, Karlsruhe, Kaiserpassage 10—18.
17162 Kontor- und Haushalt-Einrichtungen.

Frisch eintreffend:
Schellfische
Preise für diese Woche:
Nordsee-Angel-Schellfische
kleine Schellfische
Pfund 25 Pfg.
große Fische
Pfund 38 Pfg.
Ferner:
feinste gewässerte Stockfische
per Pfund 25 Pfg.
2.1 empfehlen 17277
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Pelze 16965*
Pelze
staunend billig.
Nur Zirkel 32,
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.
Gratis bei Einkauf von Mark 15.— an eine Kinder-Garnitur.

Ganze oder Teile alter, künstl.
Gebisse kauft
Frau S. Köllisch aus Frankfurt nur morgen, Donnerstag, in Karlsruhe, Hotel gold. Karpfen, Ludwigsplatz 6, 1. Etage, Zimmer Nr. 4. B44905

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Kompagnie.

Donnerstag den 1. Dezember 1910, abends

Versammlung

um 8 Uhr bei Kamerad Gruneisen „zum goldenen Hirsch". (17232) Der Hauptmann.

Hotel und Restaurant

Friedrichshof

Direktion: G. Münzer.

Hauptausschank der Brauerei Sinner.
Münchner Kochelbräu.
Unerkannt vorzügliche u. preiswerte Küche.
(Guten Mittagstisch im Abonnement.)
Reichhaltige Abendkarte.
Alle Delikatessen der Saison.
Große und kleine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art. 17326

Jeden abend v. 8—12 Uhr: **Künstler-Konzert.**

Morgen Donnerstag
im 17328

Café Bauer

abends von 9 Uhr an bis nachts 1 Uhr

Künstler-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Kowalsky.

Eintritt frei. Hermann Wolff. Eintritt frei.

Gasthof zur Rose.

Inh. A. Köle. Kaiserplatz.

Heute Mittwoch

Streich-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Leib-Grenadier-Kapelle.
Ausgesucht künstlerisches Programm.
Eintritt frei. 17311 Anfang 8 Uhr.

Café Seyfried 17307

Ecke Zirkel u. Adlerstraße Ecke Zirkel u. Adlerstrasse.

Heute Mittwoch 8 Uhr: **Abschiedskonzert**

Morgen Donnerstag, sowie täglich Konzerte des neuen österreichischen Damen-Orchesters.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Zum Elefanten, Kaiserstr. 42.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr:

Abschieds-Konzert

der berühmten 17323

Andreas Hofer-Truppe aus Tirol.
6 Damen. 4 Herren.

Hochachtend Die Direktion.

Hotel Nowack—Café-Restaurant

Ettlingerstraße, Telephon Nr. 751.

Heute und jeden Mittwoch:

Schlachttag

pikante Schlachtplatte.

Zum Verzapf kommt von heute ab auch das so beliebte

Seldeneckische dunkle Exportbier,

worauf ich hiermit ganz besonders aufmerksam mache und um gefälligen Zuspruch bitte. 16868.2.2

Hochachtungsvoll A. Knopf.

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstr. 30. Telephon 772

Heute und jeden Mittwoch: 14228*

Schlachttag.

Es ladet höflichst ein Wilhelm Herlan.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badischen Presse".

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.)

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger"

gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung. 11108
Der Vorstand.

Mandolinen-Klub Karlsruhe

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend 1/2 9 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat S. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr **Zusammenkunft** i. Landsknecht.
Hundefreunde stets willkommen.
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein E. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.
Mittwoch, 30. Nov., 9 Uhr, Vier Jahreszeiten:

Monatsversammlung.

Sonntag:
XII. Programmwanderung.

Verein der Sachsen u. Thüringer.
Donnerstag den 1. Dezbr., abends 1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Restaurant „Palmengarten" Herrenstraße 34a.
Landsleute willkommen.
Der Vorstand.

Teilhaber gesucht.

Eine seit Jahrzehnten bestehende, gut eingeführte und renommierte Fabrik d. Nahrungsmittelbranche soll demnächst in eine G. m. b. H. umgewandelt werden. Bei dieser Gelegenheit könnte ein tüchtiger Kaufmann mit einer Einlage von ca. 40000 Mk. als tätiger Teilhaber aufgenommen werden.

Schriftliche Angebote unter Darlegung der persönlichen Verhältnisse vermittelt die 17324.2.1

Bad. Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
in Karlsruhe, Hebelstr. 11.

---

2 Fauteuils zu 12 Mark zu verkaufen.
B44975 Sophienstr. 5. II.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß die Zinsen aus Spareinlagen für 1910 schon vom 1. Dezember l. J. ab ausbezahlt werden, jedoch nur, wenn aus den betr. Sparbüchern vor 1. Januar 1911 keine Beträge mehr abgehoben werden.

Karlsruhe, den 16. November 1910. 16685.2.2

Die Verwaltung.

Postscheckkonto Nr. 2387, Karlsruhe.
Giroverkehr: Badische Bank, Mannheim.
Telephon Nr. 12.

Bezirkssparkasse Singen a. H.

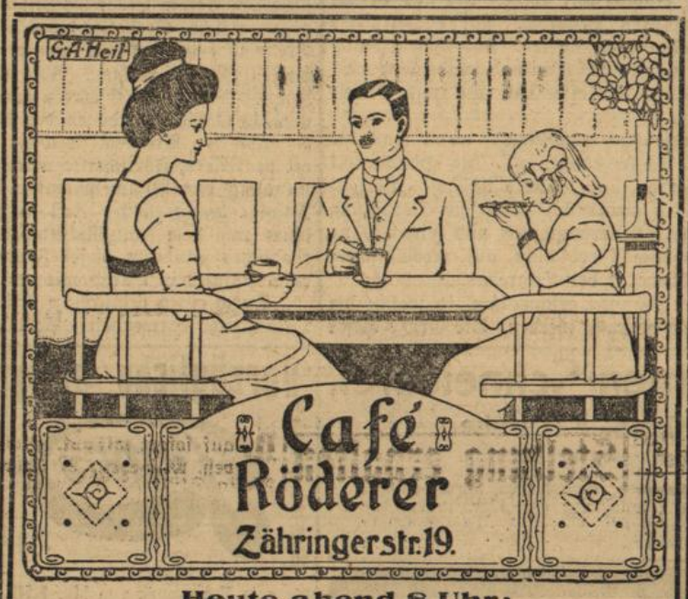
unter Staatsaufsicht

und verbürgt von 9 Gemeinden mit einem Gesamtsteuerwert (1910) von über 90 Millionen Mark, nimmt jederzeit Einlagen auf ein Büchlein bis zu 20000 Mark entgegen. (Für Mündel bis zu 40000 Mark).

Verzinsung zu 4%

vom Tag der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung. Nach Lage der wirtschaftlichen Entwicklung der Verbandsgemeinden, des Geldbedarfs 2c. kann der Zinsfuß mit 4% auf Jahre hinaus in Aussicht gestellt werden. Auskunft über Einlagen wird weder an Privatpersonen noch an Steuerbehörden 2c. erteilt. 10471a.6.4

Die Verwaltung.



Heute abend 8 Uhr:

Künstler-Konzert.

Noch nie dagewesen! B44990

Ein Wunderkalb

mit 2 Köpfen u. 8 Füßen, ausgestellt im „Salmen" am Ludwigsplatz.

5000 Mark

demjenigen, der ein gleiches Exemplar nachweisen vermag.

---

vorteilhaft u. geschmackvoll zum Kochen, Backen, Braten ist u. bleibt **Frynus**
feinste Pflanzen-Margarine
bester u. billigster Butter-Ersatz
Süddeutsche Margarinewerke
Fritz Schmidt Durlach Baden.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Residenz-Theater,

Waldstrasse 30.

Programm Mittwoch den 30. Nov., Donnerstag d. 1. Dez., Freitag den 2. Dezember 1910

Das Halsband der Toten. Aeußerst spannende und ergreifende Tragödie.

Hurrah, wir leben noch. Parodie auf die Geschwister Plazek. Tonbild.

Uebersicht der interessantesten Ereignisse der Woche.

Der Schlüssel des heiligen Petrus. Weihnachtsbild. Großvater erzählt, warum die Primeln auch Himmelsschlüsselchen genannt werden.

Frau Meyer will schön sein. Humoristisch.

Babylas und der Vetter Jonathan. Humoreske.

Bilder von der deutsch Arktischen Zeppelin-Luftschiff-Studienreise nach Spitzbergen 1910 unter Leitung Sr. Kgl. Hoheit Prinz Heinrich von Preussen u. Sr. Excellenz Graf von Zeppelin.

Max nimmt ein Bad. Komische Szene. 17309

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(irische, römische und russische Dampfbäder), 14092

Elektrische Lichtbäder.

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags".

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 8—12 Uhr".

Zu kaufen gesucht:
1 hell., eich. Speisezimmer, 1 Schlafzimmer, ev. auch Küche, gebraucht, jedoch in sehr gutem Zustande, gegen sofortige Kasse. Offerten unter B45037 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht.
Suche eine gut erhalt. Messerputzmaschine, sowie eine kleinere Tafelwage mit Gewichten. Zu erfragen Bahnhofstraße 50, part. B45028

Kolonialwarengeschäft
feil in der Nähe von Baden. 3.1
Gelegenheitskauf. 11128a
Näheres unter Retourm.
Agent. Riegger, Villingen.

Automobil,

2 Zyl., 4sitzig, 12/18 HP, am. Verdeck, Glasscheibe, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 11120a.2.1

Rhein. Hof, Offenburg.

Billiger Möbelverkauf

Aufgerickt. Bett 18 M., Waschtisch 8 M., einzelne Röste 12 M., wenig gebr. Wollmatratzen nur 15 M. sonst 30 M., Roßhaarmatratze 25 M., Kinderbettstelle 15 M., Chiffonnier, matt und blank mit Muschelaufsatz 30 M., Schreibtisch 35 M., poliert. Vertikow 38 M., Auszugtisch 28 M., Salontische 18 M., sonst 28 M., Spiegelschrank 65 M., neue Diwan von 26 M. an, Chiselongue 22 M., Bett-Sofa nur 120 M., sonst 180 M., ganze Aussteuern von 220 M. an. B45040 Steinstraße 6.

---

60 klass. Musikstücke
für Harmonium u. Klavier und Harmonium allein, ferner 1 Harmonium-, 1 Violoncell-, u. 1 Mandolinenschule, sowie 1 Ex. Mettenleiter, Selbstunterricht zum Harmoniumspiel, alles ganz neu, billig zu verk. Kriegstr. 69a, 2. St. B44969

Boxer-Rüde,

gelb, 2jährig, kräftig, scharf und mannfest, guter Begleiter, äußerst wachsam, billig zu verkaufen. 11130a

Aue b. Durlach, Kaiserstraße 39.

Tanz-Lehrinstitut

Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1, II
Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.
Anmeldungen:
Von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr.
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr. 12452
Mittwoch, 30. November Beginn eines **neuen** Kursus.

Steiners
Paradiesbett
Weltausstellung
: Brüssel 1910 :
Goldene Medaille
Diese regelmässige Auszeichnung mit ersten Preisen dürfte für alle
Verlobte etc.
entscheidend sein.
Grösste Auswahl für jeden Bedarf.
Komplette Schlafzimmer. Billige Preise.
Süddeutsche Niederlage:
Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 122,
Ecke der Waldstrasse. 17322
Bereitwilligste Auskunft. — Katalog gratis.

Brauerei-Ausschank.
Für ein bestgelegenes Restaurant werden tüchtige, kautionsfähige 3.3
Pächter gesucht.
Metzger bevorzugt!
Offerten unter 17106 an die Exped. der „Bad. Presse"

1 Bodenteppich, $2\frac{1}{2} \times 3\frac{1}{2}$ m, **45 Mk.**, 1 Tisch, 2 Stühle, pol., zus. 12 M. 1 schön. Aquarium m. Fisch. 25 M. sind zu verkaufen B45036
Lessingstraße 33, im Hof.

Stellen-Angebote.

Gut beleumundete, Soldat gewesene Leute, mit großem Acquisitionstalent, welches zum Vergrößern eines Wach- und Schließinstituts befähigt, wollen sich unter Vorlage der Photographie, Leumunds-, Militärführungszeugnis sofort als
Unterkontrolleure
schriftl. meld. Dieselb. müssen den Revierdienst und später die Wächterkontrolle übernehmen.
Nüchterne Leute wollen die Papiere unt. Beilegung des Rückportos unter Chiffre 90, Offenburg, postlag. sofort einsenden. 11132.2.1

Agent ges. z. Verk. v. **Zigarr.** a. Wirte 2c. Vergüt. ev. M. 250 monatl. **H. Jürgensen u. Co.,** Hamburg 22. 10222a*

Werkzeugschlosser.
Ein intelligenter, in sämtlichen Schmiede-, Schlosser- und Dreharbeiten durchaus selbständig arbeitender Werkzeugschlosser für dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe des Alters, der seitherigen Tätigkeit und Lohnansprüche sind zu richten an
Thiergärtner, Voltz & Wittmer,
Baden-Baden. 11119a

Hausbursche,
gesunder, kräftiger, mit guten Empfehlungen, kann sofort eintreten bei
Hammer & Helbling,
17243.2.2 Kaiserstr. 155.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen a. N.** 9655a*

Stellung erhalten
nach Ausbildung 1—2 Bademeister u. Masseure u. 1 Bademeister-Ehepaar, kinderlos. Lehrhonorar 250 Mk. Eintritt sof. oder 2. Jan. **Institut „Sanitas", Freiburg** i. Brg., Günterstal. 10878a10.8

C. 2 gewandte Kellnerinnen sofort in **bess. Café-Restaurant** gesucht durch B45035 **Karoline Kast Wwe., Waldstraße 29,** gewerbsmäß. Stellenvermittl.

M. Stellen finden: Jüng. Kellnerinnen in Café nach ausw., sowie ein jüng. Mädchen zu Kind, welches zu Hause schlafen k. **Franz Morasch,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Bürgerstr. 19, II.

Tüchtiges, gewandtes Zimmermädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, für gleich oder später gesucht. Friedenstr. 13, III. B44950

Ein braves, fleißiges Mädchen wird gesucht auf 1. Dezember. Klauprechtstr. Nr. 4, 2. Stck. B44976

Ein ordentliches **Mädchen** wird auf 1. Dezember in Dienst gesucht. B44834 **Luisenstraße 29, II.**

Nach Frankreich
suche ich **fortwährend** wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser.
Frau **Maria Hofstadt, Stuttgart, Villastraße 3.** 5060a
Gewerbsmäß. Stellenvermittlerin fürs Ausland. (Gegr. 1863).

Stellen-Gesuche.
Verheirateter Mann m. besonders schöner Handschrift
sucht Nebenverdienst
in **schriftlichen Arbeiten** für zu Hause oder Büro. Offerten unter B44977 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.1

Junger Mann,
verh., **sucht Stelle** als Ausläufer, Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Offert. unter Nr. B44967 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Agenten,
die sich eventuell auch für eine **Inspektoren-Stellung** eignen, von großer Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Volksversicherungs-Gesellschaft **sofort gesucht.** Off. u. **A. E. 99/10991a an die Exped. der „Bad. Presse".**

Lohnende Hausarbeit!!
Hausarbeiter-Strickmaschine.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse leicht erlernbare, im Hause auszuführende Arbeit. Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen die fertigen Waren. Prospekte gratis. 9049a*
R. Genz & Co., Hamburg, Merkurstr. 82.

Eröffnung unserer Weihnachts-Ausstellung
Donnerstag, 1. Dezember.
Zusammenstellung solider, praktischer und preiswerter Gebrauchsartikel aus allen Abteilungen.
Himmelheber & Vier
Inhaber **Louis Vier,** Hoflieferant
Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft 17284
Kaiserstrasse 171 — **Rabattmarken** — Kaiserstrasse 171.

E. Stelle sucht sofort: junger, sauberer, kräftiger Bursche, 21 Jahre alt, mit guten Zeugn. als Ausläufer od. Hausb., kann Rad fahren u. ist stadtkundig. B44973 **Gewerbsmäß. Stellenvermittler, Bahnhofstraße 28, Stb., 2. St.**

Lehrstelle
für kräftigen Jungen in Mechaniker-Werkstätte gesucht.
Offerten unter Nr. B44964 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Filiale-Vertretung gesucht,
gleich welcher Branche von tüchtiger Geschäftsfrau, langjähriger Erfahrung und Platzkenntnisse sowie gute Beziehungen werden zugesichert.
Gefl. Offert. unt. Nr. 17135 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Nachmittags-Beschäftig. wünscht Dame. Gutes Deutsch, Franz., Engl., vorzügl. Italienisch. Deutsch an Ausländ. Adr. u. B44984 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Jeune fille (suisse française) ne parlant que tres peu l'allemand, **cherche place** aupres d'enfants. Offerten unter Nr. B45011 an die Expedition der „Badischen Presse" erb. 2.1

R. Stelle sucht auf sofort mit gut. Zeugnissen bess. **Mädchen,** 27 Jahre, als Köchin, Stütze od. Alleinmädchen zu kl. Familie durch
Frau **Elisabeth Reiher,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, **Kreuzstraße Nr. 9,** 2. Stock, Ecke Kaiserstraße. B45042

Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. sich all. häusl. Arb. willig unterzieht, sucht auf sof. Stell. Zu erfr. **Waldhornstr. Nr. 30,** 5. Stock.

Ein 15 Jahre alt. Mädchen sucht auf 1. Dezbr. eine **Auslaufstelle** für vor- oder nachmittags. Offerten unter Nr. B44942 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Vermietungen.

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit" in Karlsruhe
ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu **vermieten.**
Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbeneckische Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg.** 15132*

Die Wirtschaft „zur Lessinghalle"
in **Karlsruhe** ist an kautionsfähige Wirtsleute ehestens zu **vermieten.** Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbeneckische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.** 16900*

Die Wirtschaft „Zum Adler" in Busenbach
ist per sofort oder später **zu vermieten.**
Tüchtige, kautionsfähige Reflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 11094 an die Expedition der „Bad. Presse" einsenden.

Das Kur-Hotel Dillweißenstein,
beliebter Ausflugsort bei Pforzheim mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten im Parterre nebst schönem Saal mit großem Nebenzimmer und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu vermieten.**
Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 11092 an die Expedition der „Bad. Presse" einzusenden.

Die Wirtschaft „Zur Sonne" in Weingarten
ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu vermieten.**
Näheres im Kontor der 11069
Mühlburger Brauerei
vorm. Freih. v. Selbeneckische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

Schöne, helle, große
Werkstatt
mit anstoßendem Schopf, eventl. mit Wohnung, per sofort od. später zu vermieten. B44546.3.3
Näheres **Gartenstraße 79.**

Herrschafts-Wohnung,
8 Zimmer mit Bad, 2 Aufgänge, 2 Mansarden, 2 Keller, 3 Treppen, ist wegen Versetzung gleich oder später **zu vermieten.** 13487*
Näheres **Amalienstr. 81,** part

Wohnungen zu vermieten.
1. **Schirmerstraße 5,** 1. Stock, per sofort 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer nebst 2 Zimmern im Seitenbau 2. Stock, 3 Keller, Vorgarten und Waschküche.
2. **Schirmerstraße 5,** 3. Stock, per 1. April 5 Zimmer, Küche, Bad, 1 Mansarde, Keller u. Waschküche.
3. **Schirmerstraße 5,** Hinterhaus 1. Stock, per sofort an einzelne Dame oder an kinderloses Ehepaar 1 großes Zimmer mit Aussicht auf die Straße, nebst Küche u. Keller. 17081
Näheres im Hause selbst beim Hausverwalter oder Sofienstraße Nr. 118, im Bureau.

Belfortstraße Nr. 7
ist schöne **Hochparterre-Wohnung** von 4—5 Zimmern auf sofort oder später **zu vermieten.** Näher. daselbst im 2. Stock. 15932*

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Mansarde, Speisekammer, Bad 2c. infolge Versetzung p. 1. Januar zu vermieten. Näh. **Ecke Händelstr. u. Kaiserallee,** 3. St. B45022

2 **Zimmerwohnung,** 2. Stock, sofort billig zu vermieten. B44930 Zu erfr. **Schützenstr. 88,** Laden.

Mansarden-Wohnung
2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. B44547.3.3 **Gartenstraße 79.**

Boeckhstraße 17, III., schöne **Fünf-Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, Veranda, nebst reichl. Zubeh. sof. od. später zu vermieten. B44981
Näh. das. part. u. **Karlstr. 94,** part.

Bürklinstraße 1, IV., frz. Mans. ist zum 1. April 1911 eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad und Speisekammer zu verm. Zu erfr. **Viktoriastraße 6,** II. B44862

Draisstraße 16, II., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** umständehalber per sof. bill. zu verm. B44980

Körnerstraße 28 ist eine schöne 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Februar zu vermieten. B44927
Näheres im Laden daselbst.

Marienstraße 38 ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche, Keller und Kammer wegen sofortigen Wegzug von hier zu vermieten. Näh. im 1. Stock. B44963

Markgrafenstr. 36, Hth. 4. Stock ist eine freundliche **Wohnung,** 1 Zimmer, Alkov, Keller, Holzplatz, auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. Vorderh. B44991

Schützenstraße 54 ist im Vorderh. eine **Mansardenwohnung** mit 2 oder 3 Zimmer an eine kl. ruh. Familie sofort zu verm. B44513
Näheres im 3. Stock.

Wohnung zu vermieten
In schöner Lage des Renchtales, 15 Min. von Bahnstation entfernt, in nächster Nähe des Waldes und einem Gasthof gelegen, ist ein noch neuerbautes Landhaus mit 5 Zimmern, großer Küche und Mansarde, schönen Stallungen, 2 Kellern, Waschküche und großem, sehr ertragreichen Garten unter günstigen Bedingungen auf längere Jahre **zu vermieten.** Offerten an
Stabhalter Schmiederer,
Winterbach Post Lautenbach Renchtal. 11084a.2.2

Wohn- und Schlafzimmer, fein gemütlich eingerichtet, mit Frühstück an 1 od. 2 gebildete Herren per 1. Dezember od. später, auch geteilt, abzugeben. B44281
Näh. **Sofienstr. 5,** 2. Etage. 7.6

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension ist auf 1. oder 15. Dez. zu vermieten. B44906 **Lessingstraße 39,** part.

Kleines Zimmer sofort zu vermieten. B45029 **Erbprinzenstr. 21, III.**

Scheffelstraße 56, part., ist ein **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B45038

Gut **möbliertes Zimmer** ist auf sofort oder 1. Dezember, **Herrenstraße Nr. 6,** zu vermieten. Zu erfrag. im Zigarrenladen. B44945

Gut **möbl. Mansardenzimmer** ist im Vorderhaus, 3. Stock, mit voller Pension auf sofort zu vermieten. **Waldstraße 28,** II. B44928

Amalienstraße 24, part., ist eleg. möbl. Zimmer mit Badbenützung in kinderl. Haushalt, an nur bess. Herrn zu vermiet. B44932

Amalienstraße 34, 1 Treppe, sind 2 gut möblierte, freundl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) auf sofort zu vermieten. B44970

Amalienstraße 71, 3. St., Eingang Leopoldstr., ist schön möbliertes Zimmer für 16 Mk. ohne Kaffee zu vermieten. B45041

Augartenstr. 31, 3. St. lks., ist ein schön möbl. heizb. **Zimmer** sof. od. spät. bill. zu verm. Sep. Eing. B44999

Bahnhofstraße 50, III. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** per sofort zu vermieten. B44988

Blumenstraße 21, 2. Stock, ist für anständ. Frl. sof. bei ein. alleinstehend. Frau schön möbl. Zimmer zu verm., k. sep. Eing. B44861

Bürgerstr. Nr. 13 ist ein schön **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten an zwei solide Herren oder Fräuleins sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B45007

Douglasstraße Nr. 10, 2 Treppen, links, ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. B44992

Douglasstraße Nr. 28, 3. Stock, ist sofort ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B45005

Douglasstraße 30, part., sind im Seitenbau, 2 kl., gut möbl., heizbare **Zimmer** an 2 Herren oder 2 Fräul. billig zu verm. B45013

Durlacher-Allee 41, IV., rechts, ist auf 1. Dezember ein freundlich **möbliertes Zimmer** mit einem oder zwei Betten zu vermieten.

Gartenstraße 66, 3. Stock, gut **möbliertes Zimmer** an Herrn od. Fräulein sofort oder später zu vermieten. B45014

Gottesauerstraße 19, 2 Tr., ist ein schönes, sonniges, gut **möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension** sofort zu vermieten. B45027

Herrenstraße 15, 2. Stock, ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B44995

Herrenstraße 22, III., links, ist ein gut möbliertes, freundliches Zimmer zu vermieten. B44193

Hirschstr. 32, Vorderhaus, 2. Stock, ist eine großes, schön **möbliertes** Zimmer, in den Hof gehend, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. B44961

Hirschstraße 35, part., sind zwei schöne Zimmer mit je 2 Betten an solid. bess. Arbeiter zu vermieten. B45015

Kaiserstraße 68, 2. Stock, sind ein evtl. zwei gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht usw. zu vermieten. B44498

Kaiserstraße 118, V., ist möbliert. Zimmer per sof. zu verm. B44999

Kaiserstraße 175, 3 Tr., ist möbl. Zimmer mit guter Pension für 60 Mk. zu vermieten. B45025

Kreuzstraße 17, 3 Treppen, rechts, nahe am Bahnhof, ist ein gut möbl., helles **Zimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. B44994

Kriegstraße 159, 2 Trepp., ist gut möbl. **Ballonzimmer** mit Gas zu vermieten. B44641

Kronenstraße 13, 1 Treppe, schön möbl. **Zimmer,** mit od. ohne Pension, sof. billig zu verm. B44986

Kurvenstraße 11 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. B44954

Leopoldstraße 15, 2 Treppen, ist ein schön **möbliertes Zimmer** mit guter Pension zu verm. B44958

Marienstraße 13, 2. St., l., vis-à-vis dem Apollo, ist ein schönes, möbl., heizbares **Zimmer** an Fräulein auf 15. Dezember zu vermieten. Preis 12 Mark monatlich. B44972

Markgrafenstraße 34, 3. Stock, (Lidellplatz), ist ein gut **möbliertes** Zimmer mit und ohne Pension an bess. Herrn oder Fräulein sofort od. später zu verm. B44996

Markgrafenstraße Nr. 44, 3. Stock, ist ein **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B44999

Scheffelstraße 6, II., ist ein **Wohn- und Schlafzimmer,** schön möbl., zu vermieten. B44987

Schützenstraße 62, 3 Treppen, ist ein **möbl. Zimmer billig** zu vermieten. B44907

Sofienstraße 13, 2 Treppen, ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B45003

Sofienstraße 40, Ecke Leopoldstr., ist auf sofort ein gut möbl. **Zimmer** evtl. **mit Pension** zu verm. B44844 Näh. daselbst 2 Treppen.

Sophienstraße 40, 2. Stock, ist ein großes, helles, **möbliertes Zimmer,** evtl. mit 2 Betten, Gasbenützung per sofort zu vermieten. 17326

Tullastraße 74, 3 Treppen, links, ist ein elegant **möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** eventl. auch geteilt, sofort zu vermieten. B45017

Uhlandstr. 12, 4. St. links, ist ein schön **möbliertes Zimmer** per sofort zu vermieten. B45019.3.1

Waldstraße 85, Seitenbau, 2 Treppen hoch, ist ein schön **möbliertes Zimmer,** ohne vis-à-vis, an ein besseres Fräulein sogleich zu vermieten. B44908

Waldhornstraße 6, I., ist ein großes, gut möbl., freundl. **Zimmer** im Zentrum der Stadt preiswert zu vermieten. B45004

Waldhornstr. 8, III., ist ein nett möbl. Zimmer, nach dem Hof, mit Pension billig zu verm. B44971

Waldhornstraße 27, 2. St., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B45026.2.1

Werderstr. 5, nahe d. Stadtgarten, ist im 3. Stock ein schön **möbliert. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. B44990

Werderstraße 71a, III., r., ist ein freundl. **möbliertes Zimmer** per 1. Dezember zu verm. B44985

Zähringerstr. 24, 2 Treppen, sind zwei gut **möbl. Zimmer,** eventl. mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. B45016

Zähringerstraße 92, 3. Stock, nahe des Marktplatzes, ist ein schön **möbl. Zimmer** zu verm. B44997

Zähringerstr. 106, 3. St., nächst der Ritterstr., ist ein großes, sehr schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B45020

Miet-Gesuche.

Kinderloses Ehepaar **sucht 3—4 Zimmerwohnung** auf April. West- oder Südweststadt bevorzugt.
Offerten mit Preis unter **O. R. hauptpostlagernd** erbeten. B45008

Beamtenfamilie (3 Pers.) **sucht zum 1. April 1911 große 2 Zimmerwohnung,** mitte der Stadt.
Offerten unter Nr. B43561 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Witwe mit 2 erwachs. Töchtern **sucht** bis zum 1. April 1911 **schöne 2 Zimmerwohnung** mit Küche und sonst. Zubehör, Zentrum d. Stadt oder Südstadt. Hinterh. ausgeschl. Off. m. Preis unt. Nr. B44898 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wohn- u. Schlafzim.,
gut möbliert, womöglich mit Abendessen und Bad, im Eisenlohrviertel od. dessen Nähe **gesucht** auf 1. Januar von einem Herrn.
Anerbieten unt. Nr. 11095a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ungestörtes Zimmer zu mieten **gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B44989 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Dame sucht erstklassige
Pension
in gutem Hause ab 15. Dezember für ca. 6 Wochen. Nähe der Bachstraße bevorzugt. Gefl. Offerten unter Nr. 17286 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gebräuche am St. Andreasabend

(30. November).

Plauderei von Johs. Pasig.

(Nachdruck verboten.)

Es ist eigentümlich, daß die Gebräuche des Andreastages sich auf ein ganz bestimmtes Gebiet beziehen, nämlich auf das der Liebe und Ehe, und noch eigentümlicher ist es, wie der Heilige dieses Tages, der Apostel Andreas, der nicht einmal verheiratet war, zum Schutzpatron der heiratslustigen Mädchen geworden ist, denn diese spielen in den Gebräuchen des Andreastages die wichtigste Rolle.

Die Weissagungen am Andreastage beziehen sich besonders auf künftige Ehen. Am Andreastage können die Mädchen bewirken, daß der zukünftige Geliebte oder Gatte ihnen im Traum erscheine, wenn sie vor dem Einschlafen die Worte sprechen:

Andreasabend ist heute,
Schlafen alle Leute,
Schlafen alle Menschenkind
Die zwischen Himmel und Erde sind,
Bis auf diesen einzigen Mann
Der mir zur Ehe werden kann.

Die schlesischen Mädchen knieen des Nachts, ehe sie sich schlafen legen, vor ihr Bett und beten:

Herzgeliebter Andreas!
Gib mir zu erkennen wie ich heeß (heiße),
Gib mir zum Augenscheen (-scheine),
Welcher soll mein Liebster seen (sein).

Im Traum erwarten sie dann die Antwort des Heiligen. Ein Mädchen kann auch in der Andreasnacht den künftigen Bräutigam herbeirufen. Sie muß allein in einer Kammer schlafen und mit dem Schlag zwölf folgende Worte beten:

Heiliger Andreas, ich bitte Dich,
Bettstell', ich trete Dich,
Laß mir doch erscheinen
Den Herzallerliebsten meinen,
Wie er geht und steht,
Und wie er mit mir in die Kirche geht.

Dabei ist zu beachten, daß man vor und nach dem Gebet dreimal klopfen und bei den Worten: „Bettstell', ich trete Dich" mit den Füßen gegen die Bettstelle treten muß. Oder das heiratslustige Mädchen spricht:

O Du lieber Andreas mein,
Hier steh' ich vor meiner Bettsäulein,
Laß meinen Liebsten bei mir erscheinen;
Soll ich mit ihm leiden Not,
So laß ihn erscheinen bei Wasser und Brot,
Soll ich mit ihm leiden keine,
So laß ihn erscheinen bei Semmel und Weine.

Die Mädchen in Thüringen decken um Mitternacht des Andreasabends den Tisch, legen Messer und Gabel darauf und öffnen dann das Fenster; dann kommt der Zukünftige vor das Fenster und zeigt sich ihnen, oder das Mädchen deckt in derselben Zeit den Tisch mit einem selbstgefertigten weißen Tischtuch, stellt ein Glas Wein und ein Glas Wasser darauf und wartet nun in der Ecke. Der Erwartete kommt nun, und wenn er den Wein trinkt, ist er reich, und trinkt er das Wasser, so ist er arm.

Im Harz gehen die Mädchen in der Mitternachtsstunde in den Garten, schütteln den Erbzaun und sprechen:

Erbzaun, ich schüttele dich,
Ich rüttle dich,
Wo mein Liebchen wohnt, da regt sich's.
Kann er sich nicht selber melden,
So laß nur ein Hündchen bellen.

Oft bellt auch ein Hund und gibt die Richtung an, wo der Geliebte wohnt. Die Mädchen schütteln auch in der Nacht den Erbzaun so lange, bis eine Planke losgeht; diese wird dann an einen verborgenen Ort gestellt und am ersten Weihnachtstage beim ersten Läuten in den Ofen, beim zweiten Läuten wird sie weiter hineingeschoben und beim dritten Läuten stellt man sich ans Fenster und sieht wer zuerst kommt. Ist es ein altes Weib, so bleibt das Mädchen in dem kommenden Jahr ledig, ist es aber ein alter Mann oder ein kleiner Junge, so ist die Hochzeit nahe.

Auch die Burschen machen es im Harz ähnlich; sie reißen eine Planke vom Erbzaune, schieben sie gegen Mitternacht in den Ofen und bleiben nun vor dem brennenden Stück sitzen; dann kommt die künftige Braut und wärmt sich am Feuer. In Stolberg am Harz hört man am Abend des Andreastages die Burschen und Mädchen hin- und herschleichen. Jeder will sich ein Scheit Holz stehlen, denn so fordert es der Gebrauch. Die Haufen Scheitholz sind auf den Höfen aufgeschichtet und man kann leicht aus einem Hofe in den anderen gelangen. Niemand stört die jungen Leute, jeder läßt sich gerne einige Scheite stehlen, und die junge Welt schleicht nur deshalb geheimnisvoll hin und her, um unter einander nicht erkannt zu werden. Dieses gestohlene Scheit Holz wird am ersten Weihnachtstage früh fünf Uhr in den Ofen geworfen, und es ist ein gutes Zeichen, wenn es hell brennt und recht knistert und knattert. Um 6 Uhr beginnt die Christmesse, die junge Welt eilt zur Kirche, und der Bursche, welcher auf diesem Kirchwege dem Mädchen zuerst begegnet, wird ihr Geliebter und umgekehrt.

Im Harz macht man am Andreasabend so viel spitzige Häufchen Mehl auf den Tisch, als Personen zum Hause gehören. Wenn man den Tisch verläßt sagt man:

Steh' stätig, Tisch,
Tue deine Pflicht
Und rühr Dich nicht!

Wessen Häufchen am anderen Morgen auseinandergefallen ist, muß in dem Jahre sterben.

In Thüringen, im Erzgebirge und in Schlesien schreiben die Mädchen die 24 Buchstaben mit Kreide an die Tür und fassen dann mit verbundenen Augen darnach; der getroffene Buchstabe ist der Anfangsbuchstabe des künftigen Geliebten.

Sehr allgemein ist auch der Brauch, in einer Schüssel kleine Lichten auf Nußschalen oder Zettel mit Namen in Nußschalen oder auf Korken schwimmen zu lassen. Deren Schiffchen nun aufeinander zuschwimmen, die werden Verlobte oder bleiben einander treu. Oft bezeichnet eine Nußschale den Pastor; schwimmt diese Nußschale zu den Nußschalen der beiden Verlobten, so ist kein Zweifel mehr, und die Hochzeit wird bald gefeiert. Hat ein Mädchen mehrere Liebhaber, so läßt sie mehrere Schiffchen schwimmen oder sie schreibt die Namen derselben auf einzelne Zettel, steckt diese in weiße Tonkugeln und wirft sie in eine Schüssel mit Wasser; der erste aufsteigende Zettel gibt ihr die Entscheidung. Die Mädchen werfen auch eine schmal geschälte Apfelschale rückwärts mit der rechten Hand über die linke Schulter und sehen dann aus der Figur derselben den Anfangsbuchstaben des künftigen Geliebten.

Ein anderer Gebrauch in Mähren ist das Spänerufen. Heiratslustige Mädchen gehen am Andreastage um Mitternacht in den Keller und nehmen da so viel Holzspäne, als sie tragen können. Hierauf zählen sie dieselben; wenn die Anzahl der Späne eine gerade ist, so bekommen sie einen ledigen Mann, im anderen Falle einen Witwer. Im Fichtelgebirge versammeln sich die Mädchen und schließen einen Kreis, in dessen Mitte ein Gänserich mit verbundenen Augen gestellt wird. Zu welchem Mädchen nun der Gänserich sich schreiend wendet, dieses wird im nächsten Jahre Braut. Am Andreastage bettelt ein Mädchen von einer Witwe einen Apfel (es muß aber unberufen geschehen), ißt davon die Hälfte um Mitternacht und legt die andere Hälfte unters Kopfkissen; dann träumt sie gewiß von dem Zukünftigen. Andere essen Heringe, und wer im Traum den Durst stillt, wird der zukünftige Gatte.

In Norwegen schneiden die Mädchen einen Hering auf, nehmen die Schwimmblase (Heringsseele) heraus, erfassen sie da, wo die beiden Teile der Schwimmblase zusammenhängen und schleudern sie an die Decke, die meistens aus Holz besteht, woran die Schwimmblase kleben bleibt. Am anderen Morgen sehen sie nach, wie die beiden Teile der Schwimmblase zueinander liegen; sind die Teile zusammengekommen, so schließen sie auf eine baldige Heirat, ist dieses nicht der Fall, auf das Gegenteil. Das Wasserschöpfen spielt in Norwegen auch eine große Rolle am Andreastage. Die jungen Mädchen und Burschen schöpfen mit einer flachen Schaufel Wasser gegen den Strom, füllen dieses in ein Glas und lassen es ruhig stehen. Daraus, wie sich das Wasser klärt und die erdigen Bestandteile sich zu Boden setzen, schließen sie auf die Liebe und Treue ihrer Auserwählten. Auch füllt man in Norwegen kleine Säcke aus Tuch mit Asche und wirft sie ins Wasser; nach welcher Richtung sie schwimmen, da wohnt der Liebste.

Frau Hulda, die im Brunnen wohnt, ist den jungen Mädchen hold, deshalb gehen diese in der Andreasnacht im Mondenscheine zum Brunnen und erblicken dann das Bild ihres Bräutigams, aber zugleich erscheint auch der Teufel darin.

In Oesterreich und Schlesien pflückt man am Andreastage Kirschen- und Fliederzweige und stellt sie ins Wasser; sie blühen am Neujahrstage oder in den dem Gotte Wodan geheiligten zwölf Tagen und Nächten.

In Dänemark und Norwegen beobachtet man am Andreastage das Wasser und weissagt daraus das Wetter des kommenden Winters. Sprichwörtlich heißt es dort auch, wenn der Andreastag gelinde ist, so friert es am Weihnachtstag und umgekehrt. Das deutet auf die Heiligkeit des Tages und auf die Beziehung des Gottes Wodan, denn Wodan sendet dem Landmann günstiges Wetter; darum sind die ihm heiligen Tage auch solche, an denen man die Witterung des nächsten Jahres im voraus erkennen kann.

Der Gebrauch des Bleigießens ist eine gesellschaftliche Unterhaltung am Andreastage: aus den Gestalten des in Wasser gegossenen Bleies wird das zukünftige Schicksal, besonders die künftige Heirat, durch den Witz der Phantasie ersehen, besonders das Gewerbe des künftigen Gatten. Im Harz wird das Blei aus einem Eßlöffel durch einen Erbschlüssel in eine Erbschüssel gegossen. Nach dem Volksglauben schreibt man aber die ganze Sache dem Teufel zu. Statt des Bleies schütten die Mädchen in Schwaben häufig das Weiße eines Eies in ein Glas Wasser, um aus den Formen, die nun entstehen, wahrsagen zu können. Am Andreasabend werfen die Mädchen, mit dem Rücken nach der Tür gekehrt, den linken Pantoffel rückwärts über den Kopf; liegt er mit der Spitze nach der Stube zu, so kommt in demselben Jahre ein Bräutigam.

Im Voigtlande schneidet das Mädchen, um recht viele Tänzer zu gewinnen, am Andreasabend einen Span von dem Flugloche eines Bienenstocks ab und trägt ihn bei sich, oder es steckt ein Stück von einem Zweige ein, auf welchem ein Bienenschwarm sich niedergelassen hatte. Der Teufel erscheint nach dem Volksglauben bei den Gebräuchen des Andreastages; das Mädchen, welches im Brunnen ihren Geliebten sieht, erblickt auch daneben den Teufel, und der Gebrauch des Bleigießens wird ihm zugeschrieben, wahrscheinlich weil er hier durch List und Betrug zu täuschen sucht.

In allen diesen Gebräuchen ist er der alte deutsche Gott Loki, der germanische Teufel; dieser ist der Gott der Bosheit und List, der Urheber alles Uebels, welcher unaufhörlich an der Zerstörung der Weltordnung arbeitet.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.
16162a

C. F. Treiber E. Bürkels Nachfl.
Karlsruhe, Waldstrasse 48
Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
Grosses Lager in:
Damenwäsche, Trikotwäsche,
Bett-, Tisch- und Küchenwäsche,
Wolldecken, Kamelhaardecken,
Steppdecken, Bettdecken,
Bettdamaste, Bettkattune,
Leinen- u. Halbleinen, bewährte Fabrikate,
Cretonne, Bettuchbiber am Stück,
Biberbettücher, abgepasst,
200, 220 und 235 cm lang
Bettbarchente, Inletts, Matratzendrelle,
Bettfedern, Daunen, Roßhaare, Kapok,
Eiserne Bettstellen, Gardinen,
Elsäßer Hemdentuche,
Pelzpiqué, Flockköper,
Farbige Hemdenstoffe,
in Flanell, Baumwollflanell, Zephir und Oxford, grosse Auswahl, ächte Farben,
Taschentücher in allen Preislagen,
Stickereien und Hemden-Einsätze.
Anfertigung von Betten und Wäsche.
16857.5.3

Total-Ausverkauf in 17067
Herren- und Knabenkonfektion
Paletots
Havelocks
Bozener Mäntel
Pelerinen
Lodenjoppen
Schlafröcke
Anzüge etc.
Aeusserst billige Preise um zu räumen.
Hermann Friedrich
Herren- u. Damen-Maasgeschäft
19 Schützenstr. 19.

Persil
ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!
Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.
7086a

Wasch-, Bleich- u. Bügelanstalt Klein-Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Fertigstellung.
Telephon Nr. 2809. 14710.14.7

Diwans!
Zirka 30 Stück sehr gut gearb. Diwans in Stoff, Plüsch, Moquette u. Kameltaschen werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben. Nur selbstangefertigte prima Ware, bei 15726.10.5
Lud. Seiter,
Waldstraße 7.

Ankauf!
Für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zahlt die besten Preise 15740*
D. Turner,
Scheffelstr. 64. Telephon 1339.
Postkarte genügt.

Pelze! 17134*
aparte Musterstücke,
darunter Skunks, Marder ꝛc.
auffallend billig.
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Ludwig Oehl
Nachf., Karlsruhe,
Kaiserstr. 112
empfehlen
Handschuhe
jeder Art
für Damen und Herren
Echarpes
hochfeine 17187.3.3
aparte Neuheiten
bei reichhaltiger Auswahl und billigsten Preisen.

Schuhe, Stiefel
aller Art,
Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Lodenjoppen,
für Herren u. Knaben, billig, billig.
Philippstraße 19, parterre.
Kein Laden. 17153.7.2

Prima Speisekartoffel
frei vors Haus, pro Zentner Mk. 3.60 zu haben bei
Martin Notheis, Mühlburg,
Mühlstr. 10. 16195a Teleph. 1928.

Ia. Schweinekleinfleisch
gar. inländ., tierärztl. unters. saub. Ware in Kübeln von 30 Pfd. an per Pfd. 30 Pfg. Postkolli enthalt. 9 Pfd. 3.20 Mk. Ia ges. Eisbein (Dickbein ohne Spitzbein) p. Pfd. 52 Pfg., I ges. Köpfe mit voller Backe p. Pfd. 42 Pfg. knochenfreies Schweinefleisch pro Dose (enth. 9 Pfd.) 5.50 Mk. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefallend. retour.
8537a **Alb. Carstens, Altona a. E. 112, Adlerstr. 71.**

Bäckerei
von tücht. Bäcker zu pachten ges. Offert. unt. Nr. 11098a an die Agentur d. „Bad. Presse", Bruchsal

Oliver-Schreibmaschine,
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 10153*
Kaiser-Passage 18.

Französische
Mostäpfel
aus der Normandie
treffen diese Woche noch täglich ein und rate, Ihren Bedarf zu decken, weil am 1. Dezbr. jeder Waggon 200 Mark Zoll kostet. 11073.5.3
A. Halters Nachf.,
Straßburg i. Els., Langestraße 101. Telephon 734.

Gänsefedern
u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, — von 60 Pfg. an bis zu den allerfeinsten — sowie Bettstoffe u. fertige Federbetten von 18 Mk. an liefert 17154*
Möbelhandlung und Lagerhaus
Heinrich Karrer,
Philippstr. 19 — Telephon 1659.

Pommersche Fleischwaren
Eig. Mäster. u. Wurstfabrik
C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.
Salami u. Cervelat, hart, pr. 1/2 kg 1.30
Teewurst, Spezialität, " " " 1.20
Rollschinken " " " 1.20
Knochenschk. " " " 1.15
Gänseartikel vom Novbr. bis Jan., man verlange Preisliste.
Versand u. Nachn., fehlerhafte Ware zurück. 9695a

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21,
2. Stock. 12935

Hasen-Felle
kauft zu höchsten Tagespreisen (B11764
M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Achtung!!!
Der Versand meiner bekannt hochfeinen, Ia. prima
Ital. Salami- und Cervelatwurst,
konkurrenzloses Fabrikat aus bestem, untersuchtem Roß-, Rind- und Schweinefleisch hat begonnen — vorjährige Fabrikation über 600 Zentner bereits Anfang Juni vergriffen — Pfund 100 Pfennige ab hier, Nachnahme. 10904a.30.4
A. Schindler,
Wurstfabrik,
Chemnitz, Antonplatz 8.

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co. Kgl. Hoflief. ESSLINGEN ÆLTESTE DEUTSCHE SECTKELLEREI GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden:
W. Wagenmann,
Karlsruhe, Kaiserallee 60.

20734a

Bekanntmachung.

Volks- und Wohnungszählung.

Am **1. Dezember** ds. Js. findet eine **Zählung aller in Karlsruhe anwesenden Personen** (gemäß Bundesratsbeschluß vom 24. Februar ds. Js. und Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 29. August ds. Js.) und in Verbindung damit **eine Zählung aller Wohnungen (auch der leerstehenden)** statt (mit ministerieller Genehmigung vom 26. Oktober ds. Js.).

Die Zählung geschieht mit Hilfe der **Haushaltungsliste** und des **Wohnungsbogens.** Alle **Haushaltungsvorstände** (also auch **einzelnstehende Personen,** die eine **eigene** Haushaltung haben), erhalten diese Zählpapiere und haben sie für ihre Wohnung und für alle zu ihrem Haushalt gehörenden, am Zählungstage anwesenden Personen (auch für die Zimmermieter, Hotelgäste usw.), gewissenhaft auszufüllen. Für Anstalten beantworten die Vorsteher die Listen und für leerstehende Wohnungen ist der Wohnungsbogen vom Hausbesitzer auszufüllen.

Bei der Beantwortung der Zählpapiere, die diesmal verhältnismäßig wenig Fragen enthalten, dürften kaum Schwierigkeiten entstehen. Jedoch ist es unerläßlich, **vor** der Ausfüllung die auf den Zählpapieren stehenden Anleitungen sowie die Musterausfüllung auf Seite 2 und 3 der Haushaltungsliste **genau durchzulesen.**

Die **Austeilung** der Zählpapiere geschieht in der Zeit vom 27. bis **29. November, die Einsammlung vom 1. bis 3. Dezember.**

Zur Durchführung der Zählung haben sich über 900 Damen und **Herren als ehrenamtliche, freiwillige Zähler** in dankenswerter Weise **zur Verfügung gestellt.** Wir richten an die Einwohner die dringende **Bitte, die Zählpapiere** sorgfältig auszufüllen und den Zählern auf **jede Weise die Arbeit zu erleichtern.** Vor allem müssen die Zählpapiere **schon am 1. Dezember** zur Abholung bereit gehalten **werden,** um dem Zähler doppelte Wege zu ersparen. Die Zähler werden bei der Ausfüllung der Listen im einzelnen Falle gern behilflich sein. Andererseits muß erwartet werden, daß ihnen, falls einzelne Angaben nicht richtig sind oder nicht richtig zu sein scheinen, die nötige Auskunft in freundlicher Weise erteilt wird; es sollte auch vermieden werden, die Verhandlungen mit dem Zähler durch das Dienstpersonal führen zu lassen.

Für abhanden gekommene Zählpapiere wolle man sich **sofort Ersatz auf der nächsten Polizeistation oder im Rathaus (Pförtnerzimmer)** beschaffen.

Auskunft in Angelegenheiten der Volkszählung erteilt das städtische Statistische Amt (Rathaus, Eingang Ecke Hebelstraße, 3. Stock, Zimmer 85; Telephon-Anschluß: „Rathaus").

Karlsruhe, 26. November 1910. 17103

Der Stadtrat:
Siegrist. Dr. Berendt.

Bekanntmachung.

Umgraben von Rabattengräbern betr.

Die Berechtigungen an einer Reihe von besonderen Bestattungsplätzen (Rabattenplätze) an den Umfassungsmauern, an den Haupt-, Seiten- und Fußwegen der Felder I—XV des Hauptfriedhofes werden mit Ende dieses Jahres abgelaufen sein.

Die Berechtigten, welche für diese Plätze eine Verlängerung ihres Benützungsrechts zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, die längstens bis 1. Januar 1911 beim Friedhofbureau, Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 73, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Alle Bestattungsplätze, für welche bis **1. Januar 1911** ein weiteres Benützungsrecht nicht erworben ist, werden nach diesem Zeitpunkt abgeräumt und anderweitig vergeben werden.

Karlsruhe, den 8. September 1910. 13072

Städtische Friedhof-Kommission.
Dr. Horstmann. Kiefer.

Bekanntmachung.

Das Leichenfeld XV des Hauptfriedhofes, auf welchem vom 13. **November 1889 bis mit 2. September 1898 Erwachsene,** sowie die Leichenfelder VIII und VI, auf welchen in der Zeit vom **17. Juli 1883 bis 25. März 1894** bezw. vom **27. März 1894 bis 30. November 1894 Kinder** beigesetzt wurden, kommen in nächster Zeit zur Umgrabung. Alle auf den bezeichneten Feldern befindlichen Grabdenkmale, Einfassungen usw. sind bis zum **1. Januar 1911** durch die Eigentümer zu beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit nach Umfluß genannter Frist diesseits angeordnet werden wird. 15336

Wer die Verschonung eines Grabes auf die Dauer einer weiteren Umgrabungsfrist erlangen will, hat dies bis längstens **1. Januar 1911** auf dem Friedhof-Bureau, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 73, anzumelden, woselbst ihm die Bedingungen, unter welchen die Verschonung gestattet wird, mitgeteilt werden.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1910.

Städtische Friedhofskommission.
Dr. Horstmann. Kiefer.

Vergebung von Unterhaltungsarbeiten und Lieferungen.

Die beim städtischen Tiefbauamt im Jahre 1911 erforderlich werdenden Unterhaltungsarbeiten und Lieferungen als:

1. **Schmied- u. Wagnerarbeiten,**
2. **Zimmerarbeiten,**
3. **Pflästererarbeiten,**
4. **Lieferung von Eisenwaren,**
5. **Lieferung von Sand,**
6. **Lieferung von Rhein- und Grubenkies,**
7. **Lieferung von Zement,**
8. **Lieferung von Oelen. Fett rc.,**
9. **Lieferung von Piassavabesen und Kehrmaschinenwalzen**

sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag den 3. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 17130

Karlsruhe, den 25. Nov. 1910.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Bulach (Amt Karlsruhe) sind nachstehende Arbeiten gemäß der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben:

1. Putz- und Stuckarbeiten,
2. Glaserarbeiten ..... Los A u. B,
3. Schreinerarbeiten .. „ „ „
4. Schlosserarbeiten ... „ „ „
5. Tüncherarbeiten.

Die Pläne und Verdingungsunterlagen liegen bei der Großh. Bezirksbauinspektion Karlsruhe, Stefanienstraße Nr. 28, zur Einsicht auf, wo auch die Angebotsformulare zu erhalten sind. Die Angebote müssen mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis **Mittwoch den 14. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr, beim Bürgermeisteramt Bulach** (nicht bei der Bezirksbauinspektion Karlsruhe) eingereicht sein.

Zu diesem Zeitpunkt findet auf dem Rathaus in Bulach in Anwesenheit der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. 10998a

Bulach, den 24. November 1910.

Das Bürgermeisteramt:
Zöller.

II. Akt

ist als vollständige zusammenhängende Opern-Aufführung in erster Besetzung auf

ODEON
MUSIK-PLATTEN

erschienen. Für jeden Musikfreund und Kunstkenner ein Ereignis von höchster musikgeschichtlicher Bedeutung.

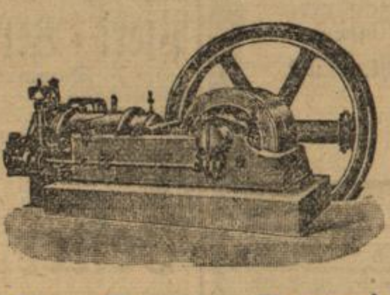
MITWIRKENDE:

Annie Krull, Kgl. Sächs. Kammersängerin, Dresden.
Fritz Vogelstrom, Kgl. Hofopernsänger, Dresden.
L. Rains, Kgl. Sächs. Kammers., Dresden.
Herm. Weil, Kgl. Württemb. Kammersänger, Stuttgart.
Walter Kirchhoff, Kgl. Hofopernsänger, Berlin.
Carl Armster von der Komischen Oper, Berlin.
Joseph Schoeffel, Kgl. Hofopernsänger, Berlin.
Arthur Neudahm, Kgl. Hofopernsänger, Berlin.
Chor der Kgl. Hofoper, Berlin.
Grosses Odeon-Orchester, Dirigent: Kapellmeister Ed. Künneke.

Vorführung täglich kostenlos im

Odeon-Haus
Johannes Schlaile, Karlsruhe i. B.,
Kaiserstrasse Nr. 187. 17008.2.2 Telephon Nr. 339.

BENZ-MOTOREN
für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft



SAUGGAS-ANLAGEN
für
Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf
zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas-, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

BENZ & CIE Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

10551a

Glas-Christbaumschmuck.

Versende auch dieses Jahr nur auserlesenste, prachtvollste Sortimente aller besseren diesjährigen Neuheiten in unübertroffener feinster Ausführung. **Sortiment 1.** Inhalt **320 Stück,** als echt versilb., farbenprächt. **Brillantreflexe, Früchte, Aepfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren,** ff. bemalte **Kugeln u. Eier, Fruchtkörbchen, Windmühle** mit Flügeln, **Weihnachtsmann, Gold- u. Silberfische, Panoramakugeln, Kastanien, Eis- und Tannenzapfen,** viele mit glitzerndem **Silberdraht** und Seidenchenille leonisch übersponnene **Luftballons, Oliven** mit Silbergirlanden, läut. **Glocken, Lyra, Uhren,** farbenpr. **Silberglanzperlen, Kugel** mit schweb. Taube sowie in Regenbogenfarben ungemein fesselnd wirkende Blumen, **Rosen, Tulpen, Nelken, Gold- und Silbernüsse, Lichthalter, Phantasiesachen** usw., versendet aus erster Hand, **sorgfältig verpackt** zum Preise von **Mark 5.— franko** (Nachnahme Mk. 5.30). **Sortiment 2** mit **210 Stück, wie oben angeführt, zum selben Preis. Sortiment 3** mit **120 Stück größeren Sachen** in obiger Ausführung **Mk. 5.—. Sortiment 4** mit **60 Stück der größten allerfeinsten Prachtstücke Mk. 5.—.** Auch liefere ich zum selben Preis **jedes dieser vier Sortimente in hochmoderner, weißer Silberausführung.**

Als Gratis-Beigabe enthält **jedes Sortiment einen gr. Weihnachts-Engel** in wallend. Lockenhaar mit der Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich verkündige euch große Freude", ferner einen in den **herrlichsten Farben schillernden Paradiesvogel** m. bewegl. **Glasflügeln** u. natürl. Federn, 15 cm groß, und **eine großartig ausgestattete Strahlen-Kronenspitze,** 21 cm lang, **außerdem** extra noch den Halley'schen **Kometen** mit langem Schweif aus gesponnenem Glas. Diese Sortimente sind aus solidem Material hergestellt, jahrelang immer wieder zu gebrauchen. Für Geschenke u. Stückzahl wird garantiert. Viele Dankschreiben. **Für Händler u. Wiederverkäuf. Extra-Sortimente zu Mk. 10.—, 15.—, 20.—.**

Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha (S.-M.) Nr. 52.

10101a

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Bucherer
empfiehlt 16934
zur Weihnachtsbäckerei
Mandeln Pfund 1.10 Mk.
Haselnußkerne Pfund 75 Pfg.
Citronat Pfund 60 Pfg.
Orangeat Pfund 50 Pfg.

Emil Bucherer
Zähringerstraße 21, Durlacherstraße 56, Durlacher-Allee 32, Gerwigstraße 10, Bürgerstr. 6, Göthestr. 23, Körnerstr. 9, Luisenstr. 32, Schützenstraße 37. Rintheim: Hauptstr. 78.
Telephon 392.

1 Diwan mit Umbau, **2 Fauteuil, Chiffonnier u. Spiegel** bill. zu verkaufen. B44771.3.3 **Hirschstr. 10,** part.

Elektrische Lichtpausanstalt
S Thoma Nachf., Karlsruhe
Kaiser Allee 29 Telephon 2218.
Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 11140*

Breisgauer Mostansatz
gesetzlich erlaubt und geschützt

7654a.18.6

ist das Beste zur Bereitung eines schmackhaften und gehaltvollen Haustrunkes.

C. W. Gersbach, Rastatt, en gros
Peter & Co., Achern, „
Ebersberger & Rees, Karlsruhe, en gros
Carl Roth, Hofdrogerie, „
Otto Fischer, Drogerie
Otto Mayer, „ Wilh.-Straße 20
Anton Kintz, „ Sofienstr. 128
Apoth. Strauß, „ Mühlburg
Gg. Holzwarth, „

Uhren jeder Art repariert schnell, gut u. bill. B44937 Jos. Sauter, Uhrmacher, ...str. 6. Kein Laden.

Blumenkrippen
Blumentische
Blumenständer
Blumen-Etagere
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen 166614.6.5
A. Jörg
Karlsruhe, Kaiserplatz.
Rabattmarken. Telephon 2241.

Gegen Husten u. Heiserkeit
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
Paket **20** Pfg.
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Filialen in allen Stadtteilen.
45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg. 16972
3.2

Getrag. Kleider Schuhe rc. bezahlt am besten nur **Fridenberg,** Markgrafenstr. 17. B44914 Postkarte genügt. 10.2

Damen find. diskr. Aufn. bei Fr. **Böhringer,** Priv.-Heb., Knittlingen b. Brett. 9648a

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Bach, geb. Oechsner

nach langjähriger schwerer Krankheit unerwartet rasch heute früh 5 Uhr in Illenau sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 29. November 1910.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelm Bach, Werkführer
nebst Tochter.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Dez., nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt. — Trauerhaus: Luisenstr. 75 b.

Blumenspenden werden nach dem Sinne der Entschlafenen dankend abgelehnt. 17329

Dies statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Vogt
geb. Lang

Dienstag nachmittag 5 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lichtenau, den 29. November 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr in Lichtenau statt. 11114a

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 1/4 4 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Anna Veronika

im Alter von 13 Jahren, wovon wir Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme Kenntnis geben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Zörrer, Bäckermstr.-Witwe
nebst 3 Kindern.

Karlsruhe-Beiertheim, den 30. November 1910.

Beerdigung: Donnerstag den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr. — Trauerhaus: Karolinenstraße 6. B45032

Trauerhüte

12424 in jeder Preislage stets vorrätig.

Geschw. Gutmann, Waldstr 37 u. 26.

Union-Brikets

Reinlichster Hausbrand
Billiger als Steinkohle
Verkauf in den Kohlenhandlungen

Theater-Aufführungen

Humoristische Herren- und Damenvorträge
empfiehlt 16363
Fritz Müller,
Musikverlag,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 221. Telephon 1988.
Kataloge bitte zu verlangen.

Englische Trauercrêpe

garantiert wasserecht
von **Mk. 3.80** an per Mtr.
Crêpespitzen u. Besätze
in grösster Auswahl.
Gebr. Ettlinger.
13999.12.9

Auf Kredit

bei strengst. Diskretion.

Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft **Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe.** Kein Abzahlungsgeschäft.

Offerten nebst genauer Adr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkaufe wegen Futtermangel ein prima **schönes**

Stutfohlen,

1 1/2 Jahre alt, Fuchs mit heller Mähne u. Stern. Eignet sich vorzüglich als **Offiziers- und Chaisenpferd.** Näheres bei 11100a.2.2

Wilhelm Nees, Kaufmann,
Hochstetten, Friedrichstr.

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.
Amalienstrasse 31.

Eigene Entwürfe. ▫▫ Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung ▫▫ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Auf sämtliche Artikel mit Ausnahme von Wolle **10 %** Rabatt oder **doppelte Marken.**
Auf Wolle 5 % Rabatt oder **einfache Marken.** 17292

EBELER-OERTEL

Ecke Kaiser- und Adlerstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Lieferung von Grenz- und Lossteinen.

Die Lieferung des Bedarfs an **Grenz- und Lossteinen** für 1911 (Sandstein) soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Donnerstag den 8. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr,** beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 17310

Karlsruhe, den 26. Nov. 1910.
Städtisches Tiefbauamt.

Die Städt. Brockensammlung

Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel rc. entgegen. 11132*

Pferd-Versteigerung.

Am **3. Dezember d. J., 10 Uhr vormittags,** läßt das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 auf seinem Kasernenhofe ein zum Kavalleriedienst nicht geeignetes **Dienstpferd** meistbietend gegen Barzahlung versteigern 11061a

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. B44974 2.1
J. Brauner, Schwanenstraße 19.

Haarschmuck

Saison-Neuheiten in **geflochtenen Bändern** und **Netzen,** mit Steinen und Perlen besetzt. 17308.3.1

Frau Amalie Hildenbrand
Spezial-Damenfrisier-Geschäft.

Wer getragene

Kleider, Schuhe, Stiefel zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei B45023.3.1

J. Groß, Markgrafenstr. Nr. 16.

Büro für Heiraten

Streng reell! Große Erfolge!
B45031 **Schützenstr. 50,** 1 Tr., lks.

Heirat!

J. Witwe, m. nett. Gesch., gut. Ersch., tadell. Verg., fleiß., tücht. Haus- u. Geschäftsfr., m. sehr sch. Haush., w. zwecks b. Heirat m. rechtschaff. Herrn in Verb. zu tr. Mittl. Beamt. od. Kaufm. i. f. Stell. u. gut. Ruf w. ihre Adr. u. Nr. B45012 an die Exp. der „Bad. Presse" abgeb. Anonym wertlos. Diskr. Ehrensache.

Kaufmann, 35 J. alt, vermögend, viel gereist, für j. Geschäft geeignet, **s. sich m. tüchtig., vermög. Fräul. o. jung. Wwe.**

zu verheiraten,

a. liebst. Einheirat. Vermittler verbeten. Gefl. Off. u. **D. F. 208** bef. **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 10992a2.2

Eine noch gut erhaltene

Schneidermaschine u. Tisch

werden **zu kaufen gesucht.** Wo? sagt unter Nr. 17254 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Neue

Hülsen-Früchte

Neue **Linsen** Pfd. **12, 15, 20** und **25** Pfg.
Neue **Bohnen** Pfd. **19** Pfg.
Neue **Erbsen**
1/1 gelbe geschälte Pfund **23** Pfg.
1/2 gelbe geschälte Pfund **20** Pfg.
1/1 oder 1/2 grüne geschälte Pfund **30** Pfg.
Neu eingeführt
Geschälte Linsen Pfund **20** Pfg.
ferner:
Neue **Kastanien** Pfund **18** Pfg.
empfiehlt

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Filialen in allen Stadtteilen.
45 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg. 2.1 17327

2 Dynamomaschinen,

30 Volt u. 6 Amp. und 8—10 Volt und 3 Amp., für Handantrieb und Transmission.

1 Elektromotor

m. gebr. Akkumult.-Batterie, 8 Volt, pass. für Stud. u. älteren Schüler. Zu erfragen unter B44982 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:

1 groß. **Grammophon** mit Platten, in gutem Zustande im 17303.2.1

Restaurant Salmen,
Ludwigsplatz 55.

Haarwachs-Mittel „Creator"

über **100000** mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart.

Bestandteile:
Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marinum, Borax, Heliotrop, Asitsalicie.

Preis per Flasche Mk. 3.—

Zu haben in **Karlsruhe** in folgenden Geschäften:
Grossh. Hof-Apotheke,
Wilh. Baum,
Jul. Dehn Nachf.,
Otto Fischer, Karlstrasse 74,
Anton Kintz,
Rudolf Lang,
J. Lösch,
Fr. Reis,
Karl Roth,
M. Strauss,
Wilh. Tscherning, 9351a
Th. Walz,
Schneider, Friseur, Herrenstr. 21,
Schmidt, Friseur, Ritterstr. 17,
Pilz, Friseur, Karlfriedrichstr. 19,
Schweitzer, Friseur, Karlstr. 17,
Lang, Drog., Kaiserstr. 69,
Bieler, Friseur, Kaiserstr.
Peter Adler-Drogerie i. Durlach i. B.

Für Engros: **Leop. Fiebig,** Adlerstr. 24.

Glänzende Existenz!

Brot-Fabrik

in größerer Stadt im Elsaß, seit Jahren besteh. Geschäft, mit 2000 Sack Mehl jährlichem Umsatz, Umstände halber **sofort zu verkaufen.**

Zur Uebernahme sind 10 bis 15 000 M. erforderlich.

Offerten von ernstl. Reflektanten unter B44978 vermittelt die Exped. der „Bad. Pr."

Weihnachtsgeschenk! Schöne, gute **Konzertzither** billig zu verkaufen. Zu erfr. unt. Nr. B44833 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Bill. zu verkaufen: Spiegelschrank, Buffet, Vertiko, Schreibtisch, Plüschdiwan. **Akademiestr. 49.** B44854.2.1

Tücht. Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen d. **gesamten Damengarderobe** zu mäß. Preis. **Degenfeldstr. 1,** III. B44773.1

Wegen Todesfall d. Besitz. ist ein 38 Jahre bestehendes

Manufakturwaren-Geschäft

mit ca. 60 Mille Umsatz in einer schönen Stadt Mittelbadens mit höh. Schule um den Preis von 68 Mille — Warenlager z. Zt. ca. 45 Mille zum Fakturenwert — zu verkaufen. Bei dem Geschäftshaus mit gr. Remisen, eventl. zu Stallungen, ist ein ca. 30 Ar gr. Platz, Garten u. Obstgarten, welcher ev. für Industrie- oder auch für andere Zwecke zu verwenden wäre. Das ganze Anwesen, in gesunder, schöner Gegend, ist ideal gelegen und sind die Gemeindesteuern sehr gering. Selbstreflekt. wollen Briefe u. **S. O. 5389** an **Rudolf Mosse,** Stuttgart, richten.

In Karlsruhe,

in bester Lage der Kaiserstraße, Schattenseite, ist großes, neues

Eckhaus

mit alt., gutem Geschäft

zu verkaufen. Offerten unter Nr. 17017 an die Expedition der „Bad Presse" erbeten. 3.2

Ein gebraucht., mittelgroßer, guterhaltener **Kassenschrank** ist preiswert zu verkaufen.
B45010 **Hirschstraße 42.**

Piano, nußbaum, schöner, voller Ton, billig zu verkaufen.
B44852.2.1 **Eisenlohrstr. 26,** III.

H.-Fahrrad, f. gut erh., mit Torp., billig zu verkauf. **Gerwigstr. 6,** 4. St., r.

Chaiselongues, Ruhebett, neu, selbstangefert., von 22 Mk. an zu verkauf. **R. Köhler,** Tapez., Schützenstr. 53, II.

Neuer 3teil. **Plüsch-Diwan** sehr billig zu verkaufen. B45024
Kaiserstraße 59, 2. St., links.

Kochherde und Oefen, neu und gebraucht, billigst zu verkaufen. **Amalienstr. 43.** B45033

Zu verkaufen B 44979
für 15 Mark ein schöner **Schlosserherd** mit Messingstange, gut im Brand, sowie feine **Kanarienvögel** bei **G. Faschian,** Schlachthausstr. 9.

Junker & Ruh-Nähmaschine neu, äußerst billig zu verkaufen.
B44902.3.3 **Hübschstr. 38,** I.

Eiserne Bettstelle
und zwei dreiteilige **Wollmatratzen** wegen Entbehrlichkeit abzugeben.
B45021 **Sommerstr. 12,** 4. St.

1 gut erhaltene Violine, 1 Kinderbettstelle, 1 Knaben- und Herrenüberzieher sind billig zu verkaufen. **Werderstr. 29,** III. B45006

Zu verkaufen: ein **Kinderstuhl,** zwei dunkelrote **Plüschläufer.**
Waldstraße 75, Hinterhaus, 2. Stock. B44983

Zu verkaufen:

Ein moderner **Winterüberzieher,** neu, mittlere Größe, und 2 schöne rote **Steppdecken.**
Schumannstraße 10, III. B44993

Prachtvolles neues **Leopardenfell mit Kopf** ist zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B44949 die Exped. der **„Badischen Presse"** 3.1

Heute beginnt unser großer

Weihnachts-Verkauf

mit ganz besonderen Vorteilen

und **Extra-Angeboten.**

Grosse Partien frisch eingetroffener Waren, die wir als besondere Gelegenheit erwarben, sowie andere Bestände unseres überaus grossen Lagers haben wir zu **aussergewöhnlich billigen Extrapreisen** dem Verkauf ausgesetzt. Besonders weisen wir darauf hin, dass wir den grössten Teil unseres Lagers in

Prinzeßkleidern, Kostümen, Paletots, Abendmänteln und Kimonos

nach Preislagen eingeteilt

haben und wie nebenstehend abstossen.

Hirt & Sick Nachf.

Ein großer Posten **Kostümröcke** in reinwoll. Kammgarn- und guten engl. Stoffen, in Ia. Tuch, beste Schneiderarbeit — 5.90 8.90 12.75 21.50 25.50 — Preislage 33—45 ℳ

Eine Partie **abgepaßte Roben** in Tüll- und Spitzenstoff, Batist-Stickerei — 19.75 26.50 12.75 16.75 19.75

Abendmäntel hübsche, neue Formen, nur aus reinwollenem Tuch, ganz gefüttert

19.75	23.50	29.50	34.00	39.50
Preislage 28—36 ℳ	Preislage 34—40 ℳ	Preislage 42—50 ℳ	Preislage 50—60 ℳ	Preislage 54—80 ℳ

Abend-Capes 9.75

Paletots aus guten Stoffen englischer Art und reinwoll. Cheviots

5.90	9.75	12.75	19.75	26.50
Preislage 9—10 ℳ	Preislage 15—18 ℳ	Preislage 19—22 ℳ	Preislage 26—32 ℳ	Preislage 38—50 ℳ

Kimonos aus Ia. reinwollenem Tuch und Eskimo, schwarz und farbig, teils reich bestickt

12.75	18.75	23.50
Preislage 20—23 ℳ	Preislage 29—32 ℳ	Preislage 36—45 ℳ

Schwarze **Plüsch-Paletots** nur beste Garantie-Qualitäten, 100—120 cm lang.

69.00	79.00	89.00
90—95 ℳ	100—110 ℳ	115—130 ℳ

Prinzesskleider für Besuch u. Gesellschaft, eleg. Neuheit. aus Voile-Ninon, Crêpe de Chine u. feinen Wollstoffen

39.50	49.00	69.00	98.00
Preislage 60—70 ℳ	Preislage 75—90 ℳ	Preislage 100—120 ℳ	Preislage 150—190 ℳ

Weisse **Tüllkleider** für junge Damen.

19.75	29.50
Preislage 29—34 ℳ	Preislage 40—45 ℳ

Ueber 400 Kostüme in bestem Kammgarn-Tuch und englischen Stoffen

9.75	19.75	29.50	39.50	49.00	59.00	69.00
Preislage 21—30 ℳ	Preislage 32—50 ℳ	Preislage 45—60 ℳ	Preislage 59—68 ℳ	Preislage 70—85 ℳ	Preislage 86—110 ℳ	Preislage 100—125 ℳ

Nur beste Schneider- und Modellkostüme.

Unübertroffen billiges Blusen-Angebot

Eine Partie **Samt-Kimonoblusen** letzte Neuheit, alle Farben, sensationell billig — 7.90 9.75

Eine Partie **Woll-Kimonoblusen** neueste Façon, aus Ia. Stoffen, — 5.90 7.90 u. 9.75

Eine Partie **Seidenblusen,** letzte Neuheiten, weiss u. schwarz, in Kimonoform — 9.75 12.75 u. 16.75

Ueberziehblusen, nur aus reinseidenem Voile-Ninon, reich bestickt — 10.75

Ein grosser Posten **Ia. engl. Flanellhemden** reine Wolle, garantiert waschbar, ganz besondere Gelegenheit — 7.90 9.75

Eine grosse Partie **Wollblusen** in karriert, mit Passe, gute Qual., gefüttert — 3.90 5.90

Eine grosse Partie **weisse Wollblusen** reine Wolle, gefüttert, elegante Form, weiss mit reicher Stickerei, sehr billig — 2.95 4.90 u. 5.90

Ein Posten **weisse Tüllblusen** meist auf Seidenfutter u. Kimonoform, schwarz 9.75 — 6.75 9.75 16.75

Ein Posten **schwarze Wollblusen** reine Wolle, gefüttert, hübsch verarbeitet — 5.90

17297

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: Eberhard Meyer,
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 434 (Anruf Söller).
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie. 10550a*

Japan-, China- u. orient. Waren.
Für Gelegenheitsgeschenke
empfehle mein **Spezialgeschäft** mit reicher Auswahl ff. **Porzellane, Lackholzwaren, Bronzen, Cloisonnes, Stickereien, Paravents, Dekorationen, Bambuswaren, Japan- u. syrischer Möbel,** darunter Gestelle mit Metallplatten, **Matten, Peddigrohrmöbel, Bambusperlenportièren, Rippes, vorzügliche Tees.** 16738.3.3
Wilkendorfs Importhaus, Passage 13—15.

Tafel-Aepfel!!

Bekanntlich ist das **Bodenseeobst** das beste, haltbarste und schmackhafteste, und offeriere solches ab meinem großen Lager, aus den Edelobstanlagen von Wasserburg und Nonnenhorn (Bayern), zu den billigsten Tagespreisen. Heutiges Lager zirka 1800 Zentner.

10 Pfd.	**Kochäpfel**	80 Pfg.	10 Pfd.	**Goldparmänen**	1.20 Mk
10 „	„	90 „	10 „	**Lederäpfel**	1.20 „
10 „	„	1.00 Mk.	10 „	dto. groß, prima	1.60 „
10 „	„ ganz groß	1.20 „	10 „	schön., d. **Boskopp**	1.50 „
10 „	schöne **Kohläpfel**	1.20 „	10 „	schön, „ „ Ia.	2.00 „

sowie **feine Tafelbirnen,** alles frei ins Haus, empfiehlt höflichst
J. Küng, Amalienstraße 59, Uhlandstraße 20, Schützenstraße 68. B44959

766a

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.

Gestrickte
Herren-Westen und Sweaters
Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
16719

Fischhalle Bechtel
Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstraße.
Donnerstag, Freitag auf d. Markt
Heute frisch eingetroffen:
Holländer Schellfische Pfd. 50 Pfg., Holländer Cabliau Pfd. 50 Pfg., Nordsee-Cabliau Pfd. 40 Pfg., Seeaal, Seelachs Pfd. 40 Pfg., Backschellfische (Merlans) Pfd. 30 Pfg., **Heilbutt im Ausschnitt.** 17315
Prima Rotzungen Pfd. 80 Pfg., Kieler Sprotten, Bücklinge, Geräucherte Schellfische 2c. 2.1
Prima Stockfisch Pfd. 30 Pfg.

---

10 % Rabatt
17081*
evangelische Gesangbücher
in großer Auswahl.
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.

Chice Damen-Paletots von **3.80 Mk. an**
15490 neu eingetroffen
Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Wachholderbeer-Saft auch Spitzwegerich-Saft
sind die besten Mittel gegen alle Krankheitserscheinungen, besonders Husten, Katarrh, Verschleimung u. Blutreinigung. Zu haben auf hies. Wochenmärkt.: Donnerstag, 1. Dez. und Samstag, 3. Dez. Hauptmarkt Nähe der Pyramide, Freitag 2. Dez. Ludwigspl. u. Werderplatz. Gefäße mitbringen. **Kathi Vogt.**

Klavierstimmungen 16381
u. fabrikgemäße Reparaturen.
Atelier für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer.
Lager: Ritterstr. 11, parterre.

Schlafzimmer
komplett,
hell Eich. m. Intarsien **280** Mk.
mittel Eichen, mit Schnitzerei . . . . **295** Mk.
hell Nußbaum, mit Intarsien . . . **330** Mk.
Spiegelschränke, dunkel, innen Eichen . . **85** Mk.
feine **holländer Ausziehtische** . . . **48** Mk.
Klub-Fauteuil . . **85** Mk.
Klub-Fauteuil, Leder **135** Mk.
Klub-Fauteuil, Leder **152** Mk.
Fauteuil, gut gepolst. **28** Mk.
Ein Posten **Lederstühle,** 2.1 sehr preiswert. 17314
Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene **außergewöhnlich billig.**
Für diverse Klein-Möbel 5 und **10 Prozent.**
Lager-Besuch ohne Kaufzwang
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81—83.

Stühle
zum **Flechten** werden angenommen
Frau Kistner, Philippstr. 1.
(Eine Karte genügt.) 17288 2.1

Damen-Hüte!
20 % Rabatt
auf die ohnedies billigen Preise.
Grosse Auswahl in jedem Genre.
E. E. Lassmann
235 Kaiserstraße 235.
16238.6.6

Herd,
für Wirtschaft geeignet, mit Kupferschiff und Messingstange, 76/115 cm groß, zu verkaufen. 17281.2.2
Koelreuterstraße 1, 2. Stock.

Französische Sprache.
Jahrelanger Aufenthalt in Frankreich gestattet mir gründl. Unterricht in B44618.2.2
Konversation und Korrespondenz
zu erteilen. Tages- u. Abendkurse. Nachhilfe f. Schüler u. Schülerinnen.
18 Durlacher-Allee, 2. Stock.

Handschuhe
für Strasse und Sport.
Spezialität:
Reit- u. Fahr-Handschuhe.
Pelz-Handschuhe.
Spezial-Sport-Haus
Otto Freundlieb
vorm. E. Dahlemann,
31 Kaiserstr. 185. 16600

Versand 17291 2.1
von **Kolonialwaren** nach klein. Plätzen bewerkstelligt zu den billigst. Großstadtpreisen ohne Berechnung von Kisten das
Kolonialwaren- u. Mehlhaus
N. J. Homburger,
Karlsruhe, Kronenstr. 50.
Verlang. Sie bitte Preislisten

Garantiert
naturreiner, französischer
ROTWEIN
per Liter und Flasche nur
Mk. 1.—
aus der Prinz Löwensteinschen Verwaltung Duroure
4.1 empfiehlt 15912
C. L. Sickinger,
Tel. 1406. Marienstr. 35

Tanzlehr-Institut
H. Vollrath
235 Kaiserstr. 235.
Zu zwei beginnenden Kursen werden noch
Damen-Anmeldungen
erbeten. 17078.4.3

Darlehn
gegen Verpfändung des Hausstandes oder sonstigen Sicherheiten, gebe schnell und diskret zu reell. Bedingungen, ohne Vorspesen.
Anfragen mit Rückporto unter Nr. 15850 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 18.

30—35000 Mark
auf 2. Hypothek gegen gute Bürgschaft von Wirt sofort gesucht. Offerten unter Nr. 11094a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Mk. 10 000
zur Ablösung 2. Hypothek auf gut rentables Haus von pünktlichem Zinszahler per 1. Januar 1911 oder später **gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. B44991 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

6000 Mark
sofort von Selbstgeber, von Beamtem auf Hausstand und Lebensversicherung **gesucht.**
Offerten unter Nr. B44857 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Herzliche Bitte!
Welch edler Herr oder Dame (Selbstgeber) **leiht** einem Beamten in fester Staatsstellung **800 Mk.** zu 6% gegen Sicherheit und Rückzahlung nach Uebereinkunft. 3.1
Offerten unt. Nr. B45002 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Teilhaber gesucht.
Tüchtiger Kaufmann kann sich mit ca. 10 000 ℳ an zukunftsreichem, äußerst nutzbringendem Fabrikunternehmen alsbald beteiligen.
Offerten unter Nr. 11112a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gebr. Sofa, neu überzogen und aufgepolstert, ebenso 1 Sessel mit verstellb. Rücklehne, werd. bill. abgegeben. **Scheffelstr. 50, parterre.**

Weihnachts-Offerte!

Großer Serien-Verkauf in

Blusen · Jackenkleider · Abendmäntel

Um mit meinem enorm großen Lager rechtzeitig zu räumen, unterstelle ich den allergrößten Teil desselben in obigen Artikeln einem ganz :: :: **außergewöhnlich billigen** Serien-Verkauf und biete meiner Kundschaft ganz besondere Gelegenheit, Ihren **Weihnachts-Bedarf recht vorteilhaft** zu decken.

Sämtliche anderen Waren werden ebenfalls ganz außergewöhnlich billig abgegeben :: :: :: :: ::

Blusen-Serien

in Halbflanell, Wollstoff, reinwoll. Mousseline und Spitzen etc.

Serie I **1.50** Serie II **2.50** Serie III **3.75** Serie IV **5.50** Serie V **6.75**

Aus meinem Lager aussortiert:
Ca. 200 Stück hocheleg. Blusen **10.50**
in Seide und Spitze, weiß und farbig — Preislage 25.— bis 50.—

Gesamtes Lager
Abendmäntel in Serien
eingeteilt — Modellpiecen

Ser. I **10** Ser. II **25** Ser. III **35** Ser. IV **44** Ser. V **58** Ser. VI **75**
Preisl. 20—35 M 35—50 M 45—65 M 55—70 M 65—90 M 100—175 M

Ein Posten **Tanzstunden-Capes** **16.50**
prima Velourstoff, 130 cm lang, mit Tibet und Mouflon garniert Mk.

Jackenkleider-Serien

Ich offeriere dieselben in 8 Serien:

Serie I **10.50**	Serie II **16.50**	Serie III **26.00**	Serie IV **38.00**
Preisl. v. 18 bis 30 M	Preisl. v. 25 bis 48 M	Preisl. v. 35 bis 58 M	Preisl. v. 45 bis 70 M
Serie V **45.00**	Serie VI **58.00**	Serie VII **72.00**	Serie VIII **85.00**
Preisl. v. 55 bis 80 M	Preisl. v. 68 bis 100 M	Preisl. v. 85 bis 125 M	Preisl. v. 98 bis 150 M

In Serie V bis VIII befinden sich auch Kostüme für **starke und ganz starke Damen.**

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Die Serien-Preise sind rein netto ohne Rabattmarken.

Außergewöhnliche Leistung in allerletzten Neuheiten.

Hochelegantes Besuchskleid aus reinwoll. Popeline in allen Farben, mit reicher Kurbelstickerei und Chiffon-Überkleid . . . . . Mk. **68.00**

Sammetkleid aus gestreiftem Sammet, marineblau-weiß, schwarz-weiß, grünweiß etc., Rock ringsherum 50 cm schwarz Tuchbesatz . . . . Mk. **36.00**

Pelz-Mäntel und Stolas.

Seltene Kaufgelegenheit in Ia. Marder-Stolas. Durch sehr vorteilhaften Einkauf in Rohware u. Selbstkonfektionieren derselben bin ich in der Lage, diese trotz enormer Preissteigerung zu alten Preisen abzugeben.

Ich offeriere:

Ia. Steinmarder, sehr schöne, tadellose Qualität per Fell **50.00** konfektioniert.

Halbwuchs-Steinmarder chice Fassons, in guter Qualität, langhaarig, p. Fell **17.00** konfektioniert.

Die Felle sind in 2—6 Stück zu Stola und 2—4 Stück zu Taschen verarbeitet.

Einzelne hochelegante Pelzmäntel werden zu nachstehend billigen Preisen abgegeben:

3 Stück **Pelzjacketts** in schwarz Kaninpelz u. weiß Astrachan 60—80 cm lang, auf Seide gefüttert per Stück **50.—**

1 Stück **Pelzmantel,** Orenburger Zobelmurmel 90 cm lang, ganz auf Damastseide gefüttert . . . . . **175.—**

2 Stück **Pelzmäntel,** Orenburger Zobelmurmel 100 cm lang, ganz auf Damastseide gefüttert . . . . per Stück **200.—**

1 Stück **Pelzmantel,** Orenburger Zobelmurmel 125 cm lang, ganz auf Damastseide gefüttert . . . . . **350.—**

1 Stück **Pelzmantel,** Persianer Klaue mit prima Skunksschalkragen, kunstvoll glatt Tailormade verarbeitet auf Seidenduchesse, 100 cm lang . . . . . **475.—**

Meine Pelzmäntel und Jacketts zeichnen sich besonders durch chice Fasson und Verarbeitung aus.

1 Posten **Kinder-Jacketts** Grösse 2—7 **3.—**
1 „ „ „ „ 2—7 **5.—**
1 „ „ „ „ 2—7 **8.50**

1 Posten **Kinder-Jacketts** Grösse 2—7 **10.—**
1 „ **Kindercapes** 50—80 lang **2.—**
1 „ „ 60—110 „ **3.—**

1 Posten **Kindercapes** 60—110 lang **4.50**
1 „ **Kinderkleidchen** **1.95, 3.75, 6.75**

1 Posten **schwarze Schneiderjacketts,** anl., auf Seide, 80—100 lang per Stück **10.—**
1 „ **engl. Jacketts und Kimonos** . . . . . „ „ **5.—**
1 „ **engl. Paletots und elegante Kimonos** . . . . . „ „ **10.—**

Die Originalpreise von diesen Waren sind ganz bedeutend höher.

Die noch vorhandenen Restbestände meiner **Putz-Abteilung** werden nachweislich **weit unter Kostenpreis abgegeben.**

E. Neu Nachf.

Inh. S. Michel-Bösen
Karlsruhe :: Pforzheim.

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

17273